



ANZEIGE




DENTISTRY UNIFIED

Zolid Bion: Der Gamechanger
Schachmatt für Kompromisse





Zolid Bion begeistert weltweit.
Erfahren Sie mehr über die einzigartigen
Eigenschaften unseres neuen Materials.
bit.ly/3IyKcAf

Kim Nikolaj Japing ist neuer Geschäftsführer des VDZI



Kim Nikolaj Japing ist neuer Geschäftsführer des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI). Der studierte Sozialwissenschaftler trat am 1. Juli 2023 die Nachfolge von Walter Winkler (65) an, der im kommenden Jahr nach 35-jährigem Wirken in den Ruhestand verabschiedet werden wird. Im Rahmen des 67. Verbandstags in Erfurt wurde Japing auf Vorschlag des Vorstands durch die Mitgliederversammlung berufen.

In seiner mit viel Beifall begleiteten Rede vor der Mitgliederversammlung betonte Generalsekretär Walter Winkler, dass der in allen gesellschaftlichen Ebenen sichtbar notwendige Strukturwandel auch im Zahntechniker-Handwerk einzuleiten sei. Er sei überzeugt, dass die jüngeren Generationen in den haupt- und auch ehrenamtlichen Strukturen nun die Führung über-

nehmen und die Entscheidungen treffen müssten, weil es maßgeblich ihre Lebensentwürfe seien, die von diesen Entscheidungen abhingen. Dem sei nun der Raum zu

geben, und seine Generation der Babyboomer sei aufgerufen, in die zweite Reihe zu treten, dies zu ermöglichen und aktiv zu begleiten.

„Wir freuen uns, dass wir mit Kim Nikolaj Japing einen jungen sowie ausgewiesenen gesundheitspolitischen Experten und Kenner des Handwerks gewinnen konnten, der diesen Strukturwandel auch im Bundesverband mitgestalten wird. Die Herausforderungen, vor denen das Zahntechniker-Handwerk steht, sind enorm. Der VDZI wird sich deshalb auch zukünftig mit neuen Impulsen und konstruktiver Kritik gegenüber den Entscheidungsträgern in der Politik und der Wirtschaft zu Wort melden“, so VDZI-Präsident Dominik Kruchen.

Kim Nikolaj Japing verfügt über eine langjährige Expertise in der Gesundheitspolitik. Vor seinem Wechsel zum VDZI war er als Referatsleiter beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) für die Gesundheitshandwerke zuständig.

Quelle: Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen

Kurz notiert

Mangel an Fachkräften erreicht Höchststand

Laut einer aktuellen Studie des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hat der Handwerkmangel in Deutschland im vergangenen Jahr ein neues Rekordniveau erreicht. In überwiegend handwerklichen Berufen gab es 2022 durchschnittlich 236.818 offene Stellen – so viele wie noch nie seit Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2010. Im Gegensatz dazu standen lediglich 121.993 Arbeitslose in diesen Bereichen zur Verfügung. Laut KOFA bereiten fehlende Meister den Unternehmen momentan die größten Schwierigkeiten bei der Personalbeschaffung. Insbesondere in den Bereichen Zahntechnik, Orthopädietechnik, Augenoptik und Hörgeräteakustik herrscht ein Mangel an fachkundigem Personal.

Festzuschuss für Zahn- ersatz: Was ist ein Härtefall?

Gesetzlich Versicherte mit geringem Einkommen oder bestimmte Personengruppen können von ihrer Krankenkasse einen höheren Zuschuss zu Zahnersatz erhalten. Die gesetzlich festgelegte Grenze der monatlichen Bruttoeinnahmen für die Härtefallregelung bei Zahnersatz beträgt im Jahr 2023 für Alleinstehende 1.358 Euro. Mit einem im Haushalt lebenden Angehörigen erhöht sich die Grenze auf 1.867,25 Euro; für jeden weiteren Angehörigen um zusätzliche 339,50 Euro. Die Härtefallregelung bei der Krankenkasse geltend machen kann zudem, wer BAföG, Sozialhilfe, Bürgergeld, Kriegsopferfürsorge oder Grundsicherung im Alter erhält. Gleiches gilt, wenn ein Träger der Sozialhilfe oder der Kriegsopferfürsorge die Kosten einer Unterbringung im Heim oder ähnlichen Einrichtungen zahlt.

ANZEIGE



Der erste Stumpfgips mit 0% Expansion

www.dentona.de

Zusätzlich zum Heil- und Kostenplan des Zahnarztes für den Zahnersatz müssen gesetzlich Versicherte die Härtefallregelung bei ihrer Krankenkasse beantragen.

Quelle: proDente e.V.

ANZEIGE

Hier kommt schnelle Hilfe

dank 



QUICK-TEC PLUS

- schnelle und kostengünstige Friktions-Reparatur
- zur Verstärkung der Haltekraft einer Prothese
- 2 Systeme mit verschiedenen Friktionsstärken

Mehr erfahren: www.si-tec.de

☎ 02330 80694-0

🌐 www.si-tec.de

📠 02330 80694-20

✉ info@si-tec.de





Arbeitsunfälle: Gefahren machen leichtsinnig

Laut einer neuen Analyse der University of Waterloo treten Unfälle am wahrscheinlichsten in Arbeitsumfeldern auf, die nur über eine durchschnittliche Gefährlichkeit verfügen. Forschungsleiter James Beck nach acht Menschen in gefährlichen Bereichen sehr stark auf ihre Sicherheit und verringern damit die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls. Gilt das Umfeld jedoch als weniger gefährlich, wird nicht ausreichend auf Sicherheitsmaßnahmen geachtet, heißt es.

Das Sicherheitsverhalten wird jedoch von den Betroffenen häufig als mühsam und wenig effizient angesehen. Als Folge werden diese Maßnahmen auch nicht konsequent durchgeführt. Beck zufolge neigen die Menschen dazu, das notwendige Ausmaß an Sicherheitsvorkehrungen zu unterschätzen. Das bedeutet, dass die



Betroffenen auf eine Art und Weise auf gefährliche Situationen reagieren, die ihrem Wesen entspricht.

Also wird nur mittelmäßig gefährlichen Momenten auch nur mit einem mittelmäßigen Sicherheitsverhalten begegnet. Die Wissenschaftler kommen jedoch zu dem Ergebnis, dass eine derartige Reaktion in vielen Fällen nicht ausreichend ist. Denn bereits eine geringe Zunahme des Gefahrenpotenzials erfordert laut der Untersuchung zusätzlich ein großes Ausmaß an Sicherheitsverhalten.

Die Forscher haben vier Studien durchgeführt. Bei zwei von ihnen wurden historische Daten zu Verletzungen am Arbeitsplatz eingesetzt, um zu zeigen, dass nur mittelmäßig gefährliche Arbeitsumfelder mit den meisten Unfällen in Zusammenhang stehen. Bei den beiden weiteren Studien handelte es sich um Experimente, bei denen Personen komplexe Arbeitssimulationen absolvierten.

Die Teilnehmer waren dabei über das Ausmaß der Gefahr und das entsprechende Sicherheitsverhalten informiert. Es konnte nachgewiesen werden, dass Menschen den Zeitaufwand und den Einsatz unterschätzen, der für ein sicheres Arbeiten nötig ist. Beck geht in der Folge davon aus, dass das notwendige Ausmaß an Sicherheitsverhalten bei einer mittelmäßigen Gefahrenlage weder offensichtlich noch intuitiv zu erfassen ist. Details wurden in *Personnel Psychology* veröffentlicht.

Quelle: presstext.com

Zur Ablehnung der Stärkung des Zahntechniker-Handwerks Ampel treibt Zweiklassenmedizin voran

Zur Ablehnung des Antrages der Fraktion CDU/CSU „Zahntechniker-Handwerk in Deutschland zur Sicherstellung der Patientinnen- und Patientenversorgung unterstützen und zukunftsfest machen“ (BT-Drucksache 20/4884) durch die Ampelkoalition erklären die Präsidentin und die Referatsleiterin Zahntechnik im Verband medizinischer Fachberufe e.V., Hannelore König und Karola Will:

„Wir sind entsetzt über die Ignoranz der Ampelkoalition. Damit bleibt die Preis- und Lohnentwicklung im Zahntechniker-Handwerk weiterhin von der wirtschaftlichen

Entwicklung abgekoppelt. Laut Koalitionsvereinbarung will die Bundesregierung als Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit mehr Fortschritt wagen. Diese Entscheidung ist das Gegenteil. Sie schränkt die freiheitliche wirtschaftliche Entwicklung in der Zahntechnik ein, sie ist weder gerecht noch nachhaltig. Darüber hinaus gefährdet sie die Versorgung der Patienten mit Zahnersatz und dessen Instandsetzung insbesondere im ländlichen Raum.

Statt Maßnahmen zur Fachkräftesicherung gegen den Personal-

beschlossen – zu ergreifen, treibt sie Zahntechniker in andere Branchen. Schon jetzt gefährdet der Personalmangel im Zahntechniker-Handwerk die Qualität der Gesundheit in Deutschland.

Das mittlere Bruttoentgelt in Vollzeit liegt für die hoch qualifizierten Fachkräfte in der Zahntechnik mit 2.735 Euro (2021) nur knapp über der Niedriglohnschwelle und führt somit geradeaus in die Altersarmut. Damit ist die Entscheidung der Koalitionsparteien ein Affront gegen das Zahntechniker-Handwerk und führt jegliche Fachkräftestrategie ad absurdum.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch

ESG

Begründet wurde die Ablehnung hauptsächlich damit, dass der Antrag der CDU/CSU-Fraktion keine Vorschläge zur Refinanzierung der zusätzlichen Kosten enthalten habe. Uns ist bewusst, dass die Kosten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) konsolidiert werden müssen, doch Zahnersatz betrifft 1,5 Prozent der Gesamtausgaben (Stand 2021).

Um die Finanzlage der GKV zu stabilisieren, müssen weitreichendere Maßnahmen ergriffen werden, wie die Anhebung des Bundeszuschusses an den Gesundheitsfonds zur vollständigen Refinanzierung aller versicherungsfremden Leistungen in der GKV. Laut einer Studie der BKV e.V. würde allein diese Maßnahme bis zu 42 Mrd. Euro Entlastung jährlich bringen.

Während in der Ablehnungsbegründung der Ampel die Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP noch Verständnis und Wertschätzung für das Zahntechniker-Handwerk zum Ausdruck bringen,

zeigt die Fraktion SPD völlige Ignoranz und wenig Sachverstand. Sie sieht vielmehr ein ernsthaftes Zukunftsproblem für das Zahntechniker-Handwerk, falls es versäumt werde, sich mit dem technischen Fortschritt wie 3D-Druck und künstliche Intelligenz auseinanderzusetzen. Was das Zahntechniker-Handwerk diesbezüglich bereits geleistet hat, wird dabei völlig vergessen. Außerdem bietet das Abrechnungsregelwerk mit den Krankenkassen keine direkte Berücksichtigung digitaler Techniken an. So ist einerseits offen, wie hoch der Digitalisierungsgrad tatsächlich ist, andererseits können sich vor allem kleinere Dentallabore in Regionen mit geringer Kaufkraft digitale Investitionen aufgrund der festgelegten Preisentwicklung viel weniger leisten.

Der Umgang der Koalitionsparteien mit dem Gesundheitshandwerk Zahntechnik wird sich unmittelbar auf die Versorgung der Patienten auswirken und an ihren Zähnen deutlich sichtbar sein. Damit treibt diese Politik die Gesundheitsversorgung weiter in eine Zweiklassenmedizin.“

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.





new
way
milling
technology



memosplint[®] Version S

The first thermoelastic blank for Dental

Optimiert für Schienen und Interimsprothesen!

Das neue **memosplint[®] Version S** ist durch die erhöhte Steifigkeit universell geeignet für die Herstellung von flexiblen und bruchsicheren Schienen jeder Art sowie gefrästen (Klammer-)Interimsversorgungen. Das klare thermoelastische Material gewährt eine hohe Ästhetik durch beinahe unsichtbare Befestigungsstrukturen. Der Patient ist begeistert von dem spannungsfreien und unbemerkten Tragen der Versorgung.



Spannungsfreie Schienen
und Interimsversorgungen!

Hier jetzt mehr erfahren:
www.dentona.de

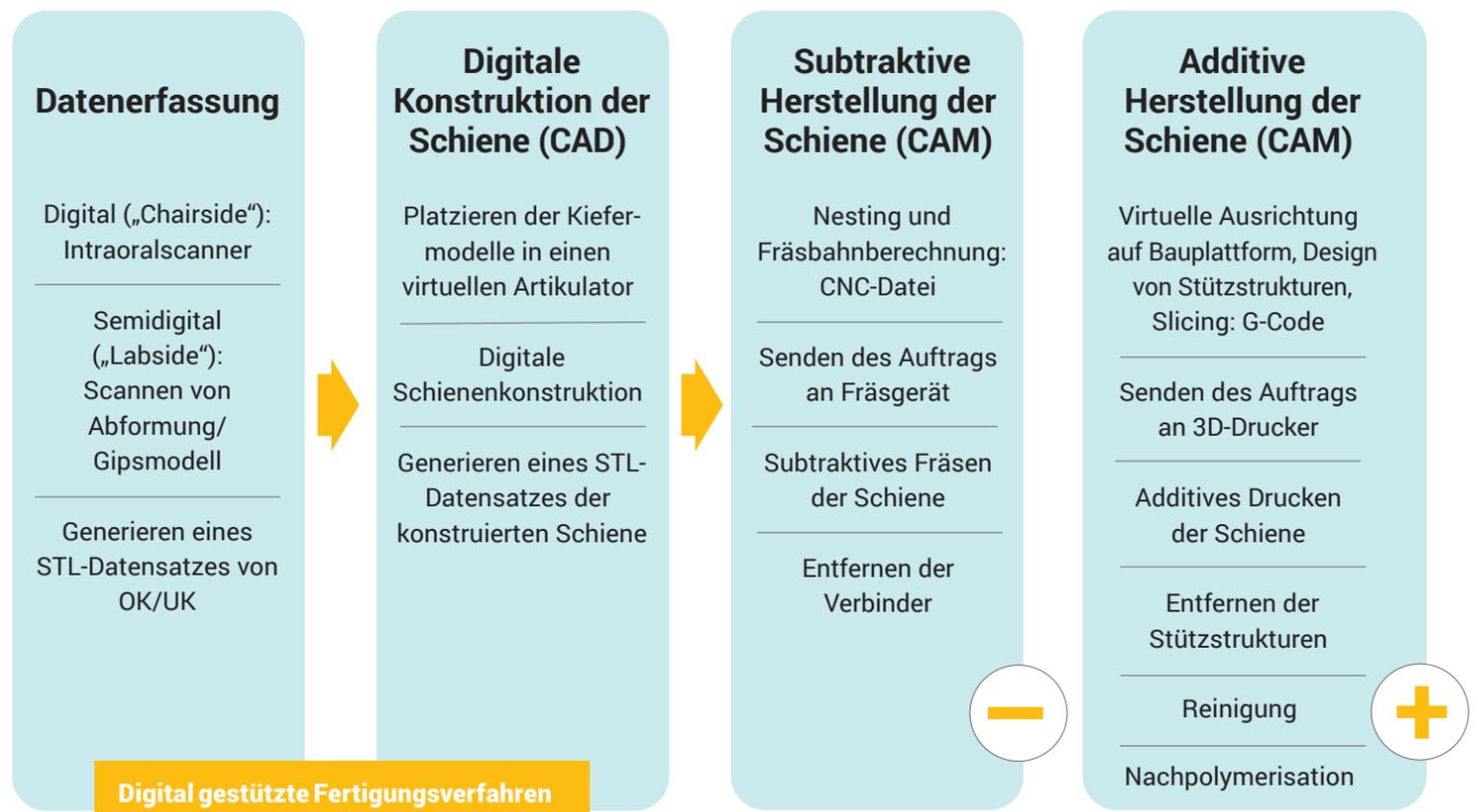




Digitalisierung in der Zahnmedizin: Ein Überblick über Materialien und Methoden

Ein Beitrag von Tina Maleki, ZT John Meinen, Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Priv.-Doz. Dr. Marcel Reymus und Prof. Dr. Dipl.-Ing. (FH) Bogna Stawarczyk, M.Sc.

Digitale Techniken – vor allem auch die Verwendung unterschiedlicher 3D-Drucktechniken – spielen in der Zahnmedizin eine bedeutende Rolle. Dabei gibt es unterschiedliche Herstellungsmethoden und natürlich auch Materialien, die speziell für die Schienenherstellung verwendet werden. Der folgende Beitrag gibt einen Überblick über 3D-Drucktechniken zur Schienenherstellung und zeigt zusätzlich Vorteile digitaler Fertigungsverfahren im Vergleich zu analogen Methoden auf.



In der Zahnmedizin ist das Einsatzgebiet der zahnmedizinischen Schienen breit gefächert und deckt verschiedenste Bereiche ab. Sie finden beispielsweise als Sportschutz- oder Schnarcherschienen oder in Form eines Medikamententrägers zum Bleichen der Zahnreihe Verwendung. In der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie werden sie u. a. zur Therapie von Frakturen und in der Kieferorthopädie zur Behebung von Zahn- und Kieferfehlstellungen oder als Retentionsschienen eingesetzt. In der zahnärztlichen Prothetik angewandte herausnehmbare Okklusionsschienen werden vom Patienten bis zu 23 Stunden getragen und können zur Erprobung einer neuen Bisslage vor Eingliederung einer definitiven Restauration dienen.¹

Die häufigste klinische Anwendung von Okklusionsschienen dient der Behandlung von Bruxismus und craniomandibulärer Dysfunktion. Bruxismus ist definiert als „eine wiederholte Kaumuskelaktivität, charakterisiert durch Kieferpressen und Zähneknirschen und/oder Anspannen oder Verschieben des Unterkiefers ohne Zahnkontakt“² und hat eine Prävalenz von ca. 12,8 Prozent (Schlafbruxismus) und 22,1 Prozent (Wachbruxismus).³ Neben pharmakologischen Maßnahmen wie die Injektion von Botulinumtoxin oder Psycho- sowie Physiotherapie dienen Okklusionsschienen als verlässliche zahnärztliche Therapie zur Reduktion von Bruxismus⁴ und damit dem Schutz von Zahnhartsubstanz vor übermäßiger Attrition.⁵

Herstellungsverfahren

Bei der konventionellen Herstellung von Okklusionsschienen erfolgt nach der Abformung zunächst die Modellherstellung von Ober- und Unterkiefer aus Gips sowie die Einartikulation der Modelle in den Artikulator. Schienen können anschließend aus Wachs modelliert werden, in Küvetten eingebettet und anschließend mit einem auto- oder heißpolymerisierenden Flüssigkeit-Pulver-Polymethylmethacrylat (PMMA) injiziert werden.⁹ Davon unterschieden werden mittels Tiefziehgerät hergestellte Schienen, die häufig aus Polyethylen gefertigt und okklusal mit Polymethylmethacrylat individualisiert werden.¹⁰ Eine dritte Alternative zur konventionellen Technik ist die schichtweise Streuung der Schienen.

Digitalisierung zur Prozessoptimierung

Die analoge Herstellungsweise hat sich zwar über Jahrzehnte bewährt, birgt jedoch auch Nachteile. Ein vorhandener Restmonomergehalt, Polymerisationsschrumpfung, Fehleranfälligkeit beim Anmischen des Kunststoffes und auch der höhere Zeitaufwand sind im Vergleich zu digitalen Methoden nachteilhaft. Mithilfe dieser kann ein Labor am Ende vor allem eins: Kosten sparen.¹¹ Vonseiten des zahntechnischen Labors wirkt sich die in den Herstellungspro-

zess zwangsläufig integrierte Polymerisationsschrumpfung ungünstig auf die Passung der Schiene aus. Zudem ist eine Wiederanfertigung nach Fraktur oder Verlust der Schiene aufgrund meist beschädigter Arbeitsunterlagen schwierig. Die Entwicklung digitaler Technologien eröffnet daher durch Standardisierung, Prozesssicherheit und Reproduzierbarkeit neue Chancen zur Optimierung des Prozesses.

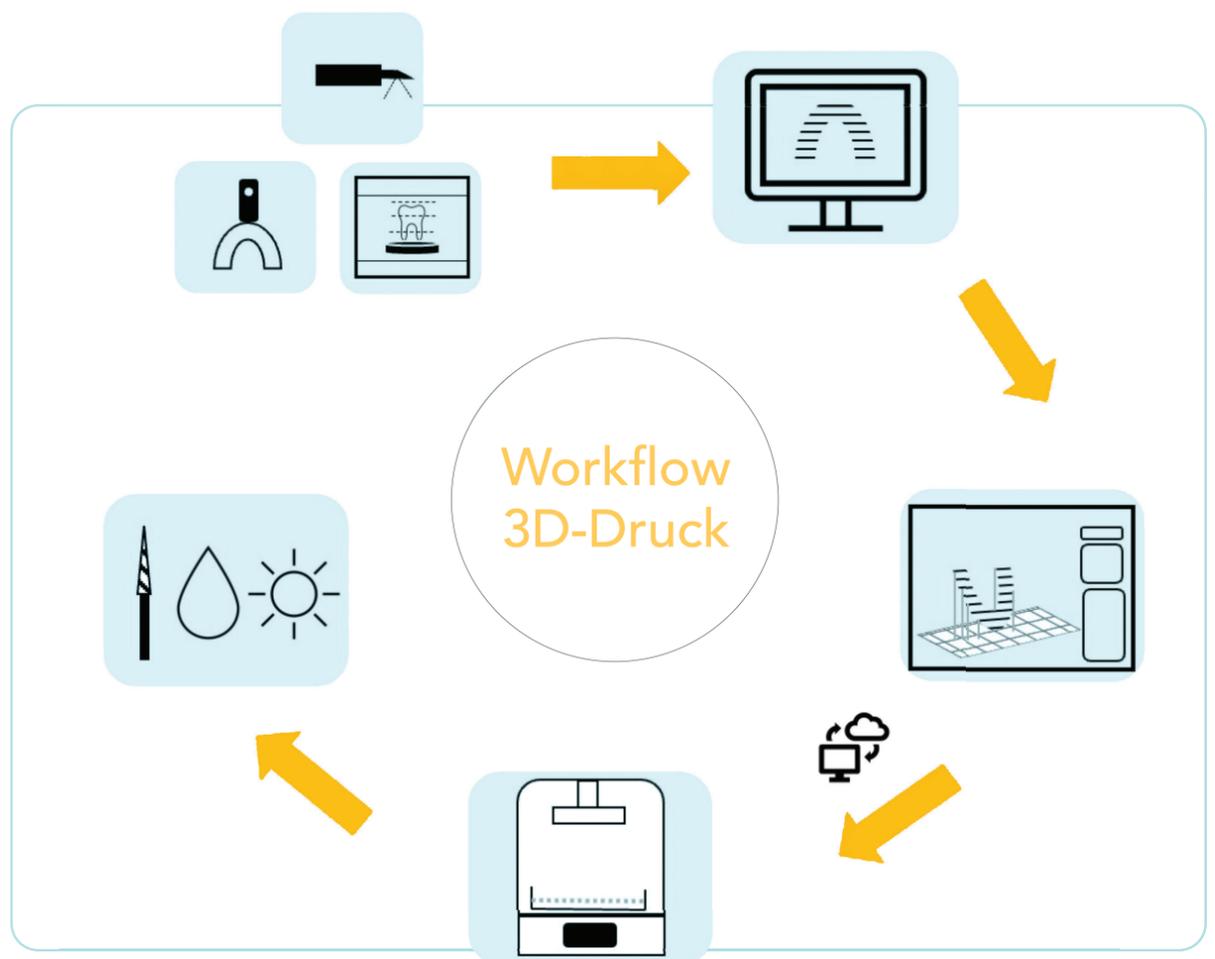
Die Technologie des Computer-Aided Design (CAD) und Computer-Aided Manufacturing (CAM) ermöglicht die Herstellung von Schienen durch subtraktives Fräsen bzw. Schleifen oder additiven 3D-Druck. Die einfache Verfügbarkeit von patientenspezifischen Daten und die schnelle Herstellung reproduzierbarer Schienen im Falle einer Fraktur oder eines Verlusts stellen Vorteile gegenüber dem konventionellen Herstellungsverfahren dar.⁶ Beim subtraktiven Vorgehen führt die hohe Umsetzungsrate der Doppelbindungen der industriell hergestellten polymerbasierten Ronden zu einer besseren Passung. Dies ist möglich, da bei digitalen Herstellungsverfahren die Umgehung der Polymerisationsschrumpfung wegfällt, da diese bereits während der Herstellung der Ronde stattgefunden hat.⁷ In eine Ronde können jedoch maximal zwei Schienen platziert werden, was zu einem hohen Materialverbrauch und damit zu hohen Kosten führt. Bis zu 90 Prozent des Materials gehen mit dem subtraktiven Fräsverfahren ungenutzt verloren.⁸ Daher rücken additive Her-

stellungsverfahren in der Zahnmedizin immer mehr in den Vordergrund. Das Drucken komplexer Geometrien, die im Vergleich hohe Zeitersparnis durch das Platzieren mehrerer Restaurationen auf der Bauplattform und geringer Verschleiß eröffnen neue Chancen für Behandler und Techniker.

3D-Drucktechniken zur Schienenherstellung

Die DLP-Technologie (Digital Light Processing) ist die derzeit vorrangige Druckmethode von Zahnschienen. Dabei wird eine Bauplattform in eine mit flüssigem lichtpolymerisierendem Harz gefüllte Wanne abgesenkt, sodass eine dünne Schicht Harz zwischen Bauplattform und Wanne fließt. Eine digitale Mikroskopvorrichtung erzeugt ein gemustertes Laserlicht, welches mithilfe eines Laserschusses das Bild als Ganzes projiziert. Die Geschwindigkeit des Druckprozesses ist daher unabhängig von der Anzahl der platzierten Objekte, somit können die Schienen im Vergleich zum SLA-Verfahren (Stereolithografie) in deutlich höherer Stückzahl produziert werden.¹² Durch Polymerisation der flüssigen Photopolymere wird das Objekt schichtweise aufgebaut und die Bauplattform fährt schrittweise vertikal nach oben. Der Grundstein der sog. „Top-down“-SLA-Technologie wurde im Jahre 1984 von CW Hull begründet.¹³ Der Aufbau ähnelt dem DLP-3D-Drucker, hier wird jedoch das in der Wanne befindliche Harz von unten punktuell mit einem Laser bestrahlt. Die Druckaufträge dauern im Vergleich zur später abgeleiteten DLP-Technologie somit länger. Beide Drucksysteme stellen gängige additive Herstellungsmethoden von Zahnschienen im klinischen Alltag dar.

Weitere 3D-Drucktechniken wie Fused Filament Fabrication (FFF) als Materialextrusionsverfahren, Material Jetting (MJ) und Binder Jetting (BJ) sowie Pulverbett-schmelzverfahren wie das selektive Lasersintern oder -schmelzen (SLS/M) haben sich in der Zahnmedizin für andere Indikationen durchgesetzt.¹⁴



ANZEIGE



Nice to know – wichtig für Behandler und Techniker

- Auswahl des Materials abhängig vom Schweregrad des Bruxismus
- Berücksichtigen der Unterschiede in mechanischen Eigenschaften bei der Auswahl eines Materials
- Berücksichtigung des Einflusses des Herstellungsprozesses auf die Dimension der Schienen
- Einhalten der Mindestschichtstärke nach Herstellerangaben – Vorsicht: Nicht zu dick gestalten
- Ausrichtung der Schiene auf Bauplattform = Einflussfaktor auf mechanische Eigenschaften
- Reinigung und Nachpolymerisation 3D-gedruckter Schienen streng nach Herstellerangaben
- Verbesserung des Glanzes und der Oberflächenrauigkeit durch Bimsstein und Hochglanzpolitur
- Langfristiger Einsatz von additiv gefertigten Zahnschienen derzeit nicht empfohlen; gefräste Schienen für Langzeitgebrauch zu bevorzugen
- Abnutzungserscheinungen nach Eingliederung beachten
- Regelmäßige Kontrolle der Statik und Dynamik
- Lagerung der 3D-gedruckten Schienen unter Lichtausschluss zur Vermeidung von Farb- oder Formveränderungen

Informationen

LMU Klinikum
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Zahnärztliche Werkstoffkunde
www.lmu-klinikum.de

Lesen Sie noch
oder **schreiben**
Sie schon?



Werden Sie
Dentalautor!



JETZT Kontakt
aufnehmen unter

dentalautoren.de

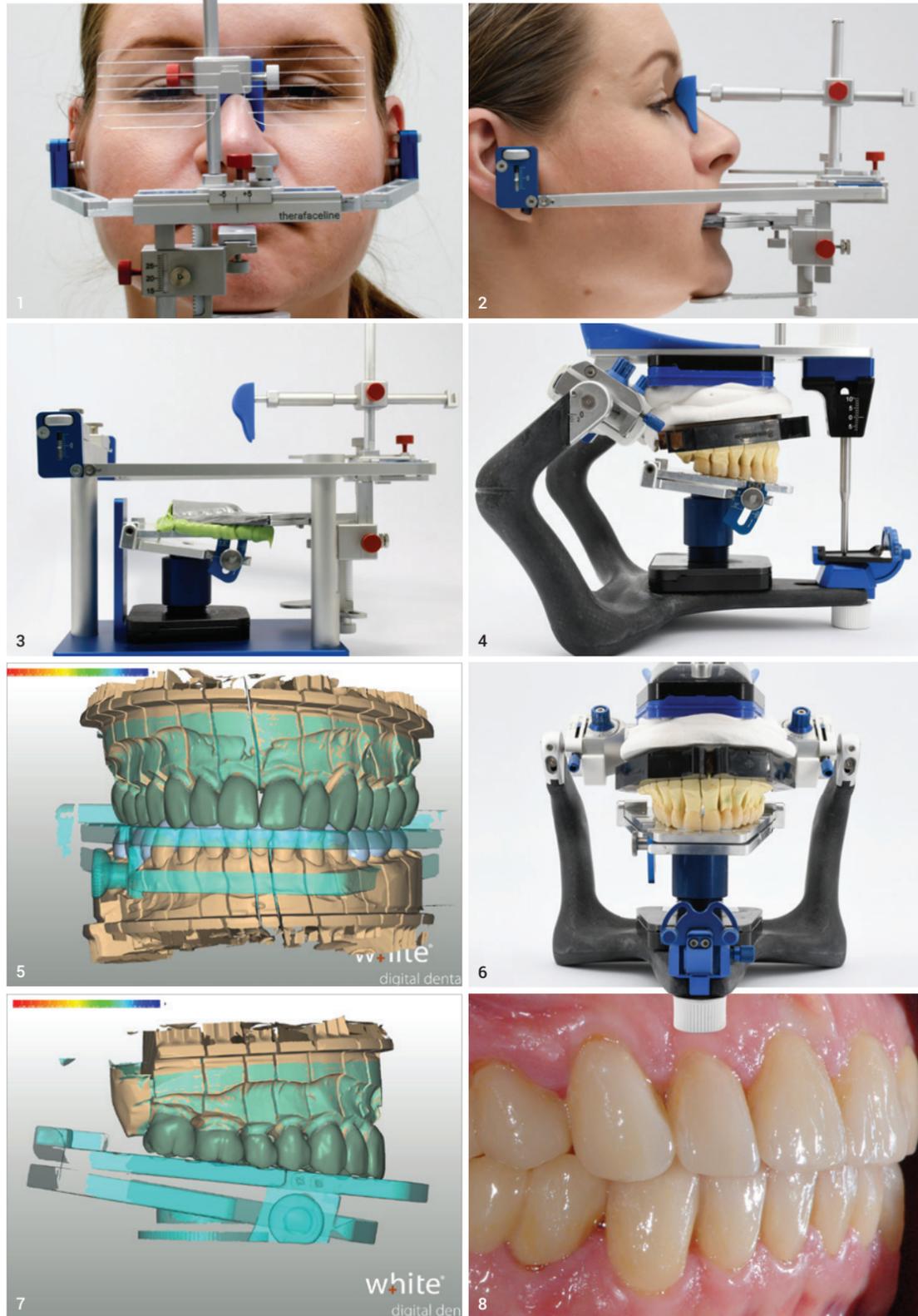


Ästhetik und Funktion im Einklang

Ein Anwenderbericht von ZT Romy Spindler

Warum ist die neue Zahnversorgung zur Einprobe schief im Mund? Im Artikulator sah es doch ganz gut aus! Zahntechnikerin Romy Spindler erläutert, wie die Erfassung von wichtigen ästhetischen und funktionellen Parametern am Patienten Abhilfe schaffen kann und wie diese Parameter eindeutig in einen Artikulator übertragen werden.

Abb. 1: Frontale Ansicht des therafaceline Gesichtsbogensystems inkl. der Brille für die Bestimmung der Bipupillarlinie. **Abb. 2:** Seitliche Ansicht des Gesichtsbogens inkl. der stufenlos höhenverstellbaren Ohrrollen und Nasenstütze. **Abb. 3:** Gesichtsbogen inkl. der 3D-Bissgabel eingestellt in den Übertragungsstand, welche mittels Bissilikon auf dem Ebenentisch fixiert wird. **Abb. 4:** In der seitlichen Ansicht wird die exakte Ausrichtung zur Camper'schen Ebene sichtbar. **Abb. 5:** Der Ebenentisch ist auch im digitalen Workflow für einen eindeutigen Ebenenbezug nutzbar. **Abb. 6:** Seitliche Ansicht der OK-Zahnversorgung inkl. Ebenentisch. **Abb. 7:** Vollkeramische Zahnversorgung des OK, die exakt zur Tischebene des Ebenentisches gefertigt werden kann. **Abb. 8:** Fertige Versorgung in situ.



Nach der Erfassung wird der gesamte Gesichtsbogen in einen Übertragungsstand eingestellt. Dafür wird die 3D-Bissgabel mittels Bissilikon direkt auf den zum System gehörenden Ebenentisch übertragen. Ein herkömmlicher Gelenksupport wird dadurch nicht mehr benötigt. Der Ebenentisch ist ein multifunktionales Tool und dient im ersten Schritt zur Artikulation des Oberkiefermodells. Dank der exakten Ausrichtung des Gesichtsbogens am Patienten steht das Oberkiefermodell nun exakt zur Bipupillarlinie und zur Camper'schen Ebene im Artikulator. Natürlich stimmt auch der Abstand zur Rotationsachse des Artikulators. Nach der Artikulation ermöglicht der Ebenentisch die klare Visualisierung der idealen Okklusionsebene. Die Oberfläche des Ebenentisches ist die zur Camper'schen Ebene und zur Bipupillarlinie exakt ausgerichtete Okklusionsebene. Damit haben wir endlich echte Gewissheit, wo wir unsere Oberkieferzähne positionieren, da die Frontzähne exakt zu den Gesichtsproportionen ausgerichtet werden können. Von besonderem Vorteil ist, dass die Anwendung sowohl im analogen als auch im digitalen Workflow genutzt werden kann. Mit nur einem Scan kann der Ebenentisch in die CAD/CAM-Welt übertragen und wie ein Wax-up mit in den Designvorgang eingematcht werden. Damit wird auch in der digitalen Fertigung ein klarer Ebenenbezug möglich.

Fazit

Wir nutzen das System für alle größeren Zahnversorgungen, bei denen die komplette Okklusion oder der gesamte Frontzahnbereich neu gestaltet werden soll. Alle Versorgungen, die wir in den letzten vier Jahren mit diesem Konzept umgesetzt haben, konnten ohne Nacharbeiten direkt eingliedert werden. Unsere Kunden sind mittlerweile ebenso begeisterte Anwender wie wir.

Zur Einprobe sehen wir, ob unsere Zahnversorgung ästhetisch und funktionell zur Patientensituation passt oder eben auch nicht. Was jetzt nicht passt, muss erst wieder passend gemacht werden – für alle Beteiligten wenig zufriedenstellend, zudem auch wenig wirtschaftlich. Daher stellt sich die Frage: Warum sind wir hier gescheitert, warum müssen wir hier eine Zusatzrunde drehen? Die Ursache beginnt bei der Erfassung von Informationen am Patienten. Bei Wagner Zahntechnik in Chemnitz nutzen wir für die Erfassung der individuellen Parameter seit 2019 das therafaceline System der Firma theratecc. therafaceline ist ein Gesichtsbogensystem, welches am Patienten zur Camper'schen Ebene, zur Bipupillarlinie und zur Gesichtsmittlinie ausgerichtet werden

kann. Die Anwendung ist smart und gut durchdacht. Zwei stufenlos höhenverstellbare Ohrrollen ermöglichen eine genaue Ausrichtung des Gesichtsbogens zur Bipupillarlinie. Zur besseren Orientierung wird an den Gesichtsbogen eine Brille mit mehreren horizontalen Linien angebracht: So können Patienten und Anwender gleichermaßen prüfen, wann die Bipupillarlinie genau erfasst ist. Gleiche Einstellmöglichkeiten bietet die stufenlos höhenverstellbare Nasenstütze: Dadurch kann der Gesichtsbogen exakt zur Camper'schen Ebene der Patienten ausgerichtet werden. Zusätzlich kann auch die Bisshöhe erfasst werden, was vor allem bei komplexen Restaurationen im Abrasionsgebiss sinnvoll ist. Alle Parameter werden in einer 3D-Bissgabel gespeichert.



ZT Romy Spindler
www.wagner-zahntechnik.de

Fotos: © Wagner Zahntechnik



IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT



Hoch hinaus – mit dem richtigen Partner

Bleiben Sie finanziell auf der Höhe und sichern Sie sich Ihre Unabhängigkeit von Banken. Mit der LVG an Ihrer Seite schaffen Sie sich flexiblen Spielraum für Investitionen oder um Verbindlichkeiten abzubauen. Denn wir finanzieren Ihre Rechnungswerte vor, begleichen Ihre Außenstände und übernehmen das Ausfallrisiko für Sie.

Seit mehr als 35 Jahren bieten wir unseren Partnern Schutz vor Forderungsausfällen und Hilfe beim Abbau von Verbindlichkeiten. Wann kommen Sie an unsere Seite?

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de

www.lvg.de



Digitale Krankmeldung zunehmend Standard – erste Auswertung des Regelbetriebs

Die elektronische Arbeitsfähigkeitsbescheinigung (eAU) wird zunehmend zum Standard in der Versorgung. Dies zeigen nun die Daten des ersten Quartals des Regelbetriebs im Verfahren zwischen den Arbeitgebern und den Krankenkassen, die der GKV-Spitzenverband ausgewertet hat. Seit dem 1. Januar 2023 sind Arbeitgeber verpflichtet, die eAU zu nutzen. Sie haben seitdem bereits 21,6 Millionen digitale Krankmeldungen ihrer Arbeitnehmer abgerufen. Zum Vergleich: Im gesamten Jahr 2022 waren es 5,9 Millionen eAU, die Arbeitgeber im Rahmen der freiwilligen Pilotierung abgerufen haben. Nach einem massiven Anstieg im Laufe des vergangenen Jahres erhöhte sich die Abrufquote durch Arbeitgeber von Januar bis März 2023 noch einmal um 60 Prozent.

Auch der digitale Versand der eAU von Ärzten an Krankenkassen zeigt, wie diese in der Praxis verwendet ist: Allein im März 2023 wurden 12,9 Millionen eAU versandt, 13 Prozent mehr als im Februar. Die Praxen sind bereits seit Juli 2022 verpflichtet, Krankmeldungen digital auszustellen.

Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbands: „Die digitale Krankmeldung hat sich zügig zu einer festen Größe im Gesundheitswesen entwickelt. Das zeigt: Wenn elektronische Verfahren funktionieren, werden sie von Arbeitgebern, ärztlichen Praxen und Versicherten angenommen und bringen die Digitalisierung in Deutschland voran.“

eAU ermöglicht genaueren Blick auf Krankenstand

Bislang konnte die Gesamtzahl der Krankmeldungen in Deutschland nur grob geschätzt werden. Es gab eine Dunkelziffer, weil Arbeitnehmer insbesondere bei kurzen und akuten Erkrankungen teilweise keinen Nachweis ihrer Krankmeldung bei der Krankenkasse eingereicht haben. In den

Statistiken fehlten diese Krankmeldungen. Im Allgemeinen geht man bisher von rund 70 bis 80 Millionen Bescheinigungen pro Jahr aus. Legt man diese Annahme zu-

künftig vollständiger erfasst werden und einen realistischeren Blick auf den Krankenstand der Arbeitnehmenden ermöglichen.

Automatisiertes Verfahren minimiert Verzögerungen

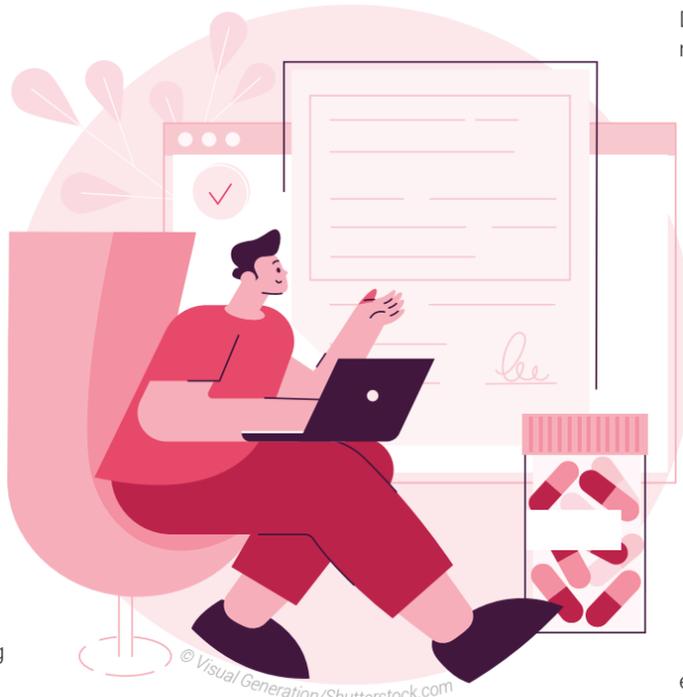
Die eAU entlastet nicht nur Versicherte, die ihre Krankmeldung nun nirgends mehr einreichen müssen. Auch für Arbeitgebende sind Verzögerungen im Regelfall ausgeschlossen, da das Verfahren weitgehend automatisch abläuft. Fordern die Arbeitgeber aufgrund der Mitteilung der Arbeitnehmer die eAU über den Kommunikationsserver bei der Krankenkasse ab, stellen diese die eAU-Daten automatisiert auf dem Server zum Abruf bereit. Voraussetzung dafür ist, dass die Daten bei den Krankenkassen vorliegen oder innerhalb von 14 Tagen nach der Anfrage eintreffen.

eAU-Verfahren weiter ausgebaut

Neben der Arbeitsfähigkeitsbescheinigung für Arbeitnehmer, die rund 90 Prozent des Volumens ausmachen, gibt es weitere Nachweise, die bereits jetzt im eAU-Verfahren integriert sind. So sind bereits seit Start des eAU-Verfahrens auch stationäre Krankenhauszeiten und AU-Bescheinigungen von Durchgangsärzten Teil des Verfahrens.

Ab 1. Januar 2024 können auch Arbeitsagenturen von der eAU profitieren und Krankmeldungen von Menschen, die Arbeitslosengeld beziehen, digital erhalten. Zudem hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass Krankenkassen ab 2025 auch Reha-Zeiten digital zur Verfügung stellen.

Quelle: GKV-Spitzenverband



grunde, ist mit rund drei Millionen eAU, die wöchentlich von ärztlichen Praxen an Krankenkassen gehen, bereits heute der überwiegende Anteil der Krankmeldungen digital und übertrifft die bisher angenommene Anzahl. Das eAU-Verfahren hat den Vorteil, dass Krankmeldungen

ChatGPT im Job nutzen? Das sagt das Arbeitsrecht

ChatGPT macht derzeit weltweit von sich reden: Der KI-basierte Chatbot kann auf Anfrage jede Art von Texten generieren. Eine Möglichkeit, die auch für die Arbeitswelt enormes Potenzial birgt. Doch wie sieht der arbeitsrechtliche Rahmen für den Einsatz des KI-Tools aus? Nils Wigger von der Arbeitsrechtskanzlei Wittig Ünalp weiß, was es zu beachten gilt.

Seit November 2022 ist die KI-Anwendung ChatGPT (Chat Generative Pre-trained Transformer) des amerikanischen Unternehmens OpenAI frei verfügbar. Internetbenutzer auf der ganzen Welt kommunizieren seither mit dem Chatbot, der auf Grundlage von Text- oder Spracheingaben Antworten in natürlicher Sprache gibt. ChatGPT kann dabei Texte jeder Art verfassen, korrigieren, komplettieren, analysieren und übersetzen. Aus diesen Fähigkeiten heraus ergeben

sich für viele Arbeitnehmer und Arbeitgeber verlockende neue Möglichkeiten. Dies birgt aber auch einige arbeitsrechtliche Herausforderungen für beide Seiten.

KI die Arbeit machen lassen: Ist das grundsätzlich erlaubt?

Von E-Mails über Stellenanzeigen bis hin zur Analyse großer Datenmengen – all das kann mit ChatGPT automatisiert erstellt werden. Die KI-Anwendung könnte somit den Berufsalltag vieler Menschen deutlich erleichtern. Aber ist die Nutzung der Software aus arbeitsrechtlicher Sicht erlaubt? „Grundsätzlich dürfen Arbeitnehmer ihre Arbeit von ChatGPT erledigen lassen“, erklärt Nils Wigger. „Denn eine KI ist nach heutiger Ansicht kein Dritter, sondern lediglich ein Arbeitsmittel.“ Folglich steht die Unübertragbarkeit des Dienstes (§ 613 BGB) einer Anwendung nicht im Weg. Jedoch empfiehlt es sich für Arbeitnehmer, ihre Arbeitgeber vor der Verwendung der KI zu informieren. Eine Auskunftspflicht besteht zumindest dann, wenn die Aufgaben ausschließlich mit dem Chatbot erbracht werden.

Ein guter Assistent, aber kein Experte

Ganz ohne Eigenleistung geht es aber auch mit ChatGPT nicht. Denn zum einen müssen die Eingaben („Prompts“) möglichst präzise sein, um nützliche Antworten zu erhalten. Zum anderen sind die vom Chatbot generierten Texte nicht immer fehlerfrei. Übernehmen Arbeitnehmer falsche Inhalte, so werden diese als eigene Fehler gewer-

tet. Sie sollten daher KI-basierte Texte immer kritisch hinterfragen und auf ihre Richtigkeit prüfen.

Beim Thema Datenschutz ist Vorsicht geboten

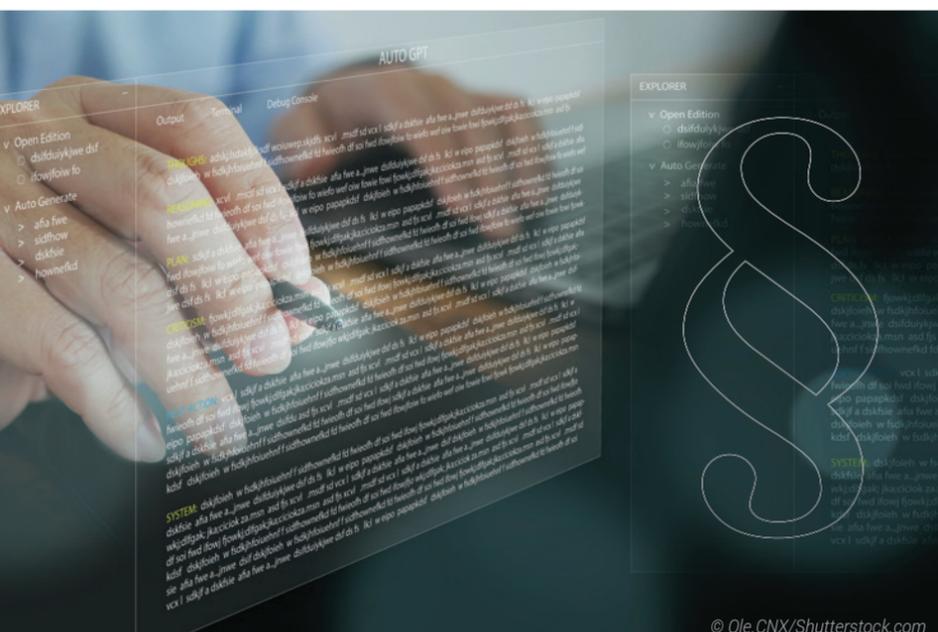
Weiterhin ist es wichtig, niemals sensible Daten bei ChatGPT einzugeben. „Sämtliche Daten werden von OpenAI sowie unbenannten Service-Providern gespeichert. Bezüglich der Verarbeitung von personenbezogenen Daten bestehen daher erhebliche Bedenken“, sagt Nils Wigger. Zudem ist es möglich, dass ChatGPT die erhaltenen Angaben nutzt, um seine Dienste weiter zu optimieren. So kann es passieren, dass sich die Software Zahlen, Unternehmensdaten oder gar Geschäftsgeheimnisse merkt und an Dritte weitergibt.

Rechte und Pflichten von Arbeitgebenden

Unternehmen, die zum Beispiel aufgrund der Datenschutzproblematik gegen das Arbeiten mit ChatGPT sind, dürfen dessen Einsatz im Unternehmen untersagen. „Im Rahmen ihres Weisungsrechts können Arbeitgeber ChatGPT im Betrieb einführen oder aber verbieten. Wird gegen das Verbot verstoßen, dürfen arbeitsrechtliche Maßnahmen wie eine Abmahnung oder Kündigung ergriffen werden“, erläutert Nils Wigger.

Möchten Arbeitgeber den Chatbot bei personellen Entscheidungen (zum Beispiel bei der Auswahl von Bewerbern) einsetzen, ist darauf zu achten, dass die letzte Entscheidung immer bei einer natürlichen Person liegen muss (gemäß Art. 22 Abs. 1 DSGVO). Um als Unternehmen alle Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit ChatGPT im Blick zu haben, rät Nils Wigger zu einer juristischen Beratung. „So kann eine rechtskonforme und verantwortungsvolle Implementierung der KI-Anwendung im Unternehmen sichergestellt werden.“

Quellen: Wittig Ünalp Rechtsanwälte PartGmbH; ZWP online



Gesundheitsbericht: Sozialer Status beeinflusst Gesundheit



Mit dem diesjährigen Weltgesundheitstag rückte die Weltgesundheitsorganisation die weltweite Chancenungleichheit in Gesundheitsfragen in den Fokus der Öffentlichkeit. Dass das auch für Deutschland nach wie vor ein Thema ist, zeigte eine Untersuchung der Stiftung Gesundheitswissen mit dem Titel „Statussymbol Gesundheit“. Bei der repräsentativen Befragung stand die Frage im Mittelpunkt, wie sich der soziale Status auf Prävention und Gesundheit auswirken kann. Demnach haben Menschen mit niedrigem sozialen Status immer noch Nachteile in Gesundheitsfragen. Mit weitreichenden Folgen: Sie informieren sich nicht nur weniger, sie halten auch Präventionsmaßnahmen wie Sport und gesunde Ernährung für deutlich unwichtiger und nehmen Präventionsangebote in einem geringeren Maße wahr. So bewerten 75 Prozent der Befragten mit einem hohen sozioökonomischen Status ihren Gesundheitszustand als gut, bei den Menschen mit einem niedrigeren sozialen Status sind es nur 49 Prozent. Auch beim Thema Bewegung und Ernährung klafft eine Lücke. 60 Prozent der Befragten mit einem höheren sozioökonomischen Status gaben an, dass sie regelmäßig Sport für die Gesundheit treiben. Bei den Menschen mit einem niedrigeren sozialen Status waren es lediglich 31 Prozent. Je höher der sozioökonomische Status, desto wichtiger wird Prävention bewertet. So sagen in sozial höheren Schichten 17 Prozent mehr, dass gesunde Ernährung wichtig ist, als in schwächeren Schichten (77 zu 60 Prozent). Auch beim Zugang zu Gesundheitsinformationen tun sich sozial höhere Schichten leichter. So fällt es 63 Prozent der Menschen mit niedrigem sozioökonomischem Status leicht, Gesundheitsinformationen zu finden, die ihnen weiterhelfen, wäh-

rend es bei Menschen mit höherem sozioökonomischen Status 86 Prozent sind. Hier kann die Stärkung der Gesundheitskompetenz helfen, die Chancenungleichheit in diesen wichtigen gesundheitlichen Fragen zu überwinden.

Die Flut von Gesundheitsinformationen macht es nicht leicht, zu erkennen, was gute Informationen sind und was nicht. Genau diese Fähigkeit ist aber wichtig, damit Menschen gesundheitliche Entscheidungen für sich treffen können. Oft können bei der Beurteilung von Informationen im Internet schon einfache Tipps helfen: So kann ein Blick in das Impressum helfen, herauszufinden, wer der Urheber der Information ist und welche Interessen er möglicherweise verfolgt. Weitere Kriterien sind z. B. auch, ob ersichtlich ist, auf welche Quellen sich die Informationen stützen oder ob die Information regelmäßig aktualisiert wird. Wer sich dauerhaft ungesund ernährt, hat ein größeres Risiko für bestimmte Erkrankungen wie Adipositas, Diabetes, Bluthochdruck oder erhöhte Cholesterinwerte. Und wer sich viel bewegt, tut seinem Körper etwas Gutes. Denn mit ausreichender Aktivität bleibt nicht nur die normale Funktion des Bewegungsapparates und vieler lebenswichtiger Organe erhalten, sondern auch das allgemeine Wohlbefinden und die Psyche profitieren. Um in dem Bereich verlässliches Wissen als Basis für Gesundheitskompetenz zur Verfügung zu stellen, hat die Stiftung Gesundheitswissen leicht zugängliche, wissenschaftlich fundierte und verständliche Informationen aufbereitet, die praktisch im Alltag umgesetzt werden können. Mehr Informationen finden Interessierte unter www.stiftung-gesundheitswissen.de

Quelle: Stiftung Gesundheitswissen

cube

Zahn der Zukunft®

Ästhetik ohne Kompromisse.

aesthetic-line yellow-warm



aesthetic-line blue-cold



Über 430 Zirkonoxid-Varianten für alle zahntechnischen Indikationen!
Zwei Ästhetik-Linien für alle Ansprüche!
Hochleistungskeramiken von Europas größtem Hersteller von dentalem Zirkonoxid.
Die Qualitätsgarantie: »Made in Germany«



www.dentaldirekt.de/de/dd-journal/yellow-warm-cold-blue-welcher-typ-bist-du

Dental Direkt GmbH
Tel: +49 5225 86319-0
E-Mail: info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de

**Dental
Direkt**

KOLUMNE
Digitaler Vertrieb
für Dentallabore



Thorsten Huhn
handlungsschärfer
Tel.: +49 2735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor



IN VIER SCHRITTEN ZU EINER ERFOLGREICHEN LINKEDIN-STRATEGIE

LinkedIn ist das weltweit größte berufliche Onlinenetzwerk. Es ist also nicht verwunderlich, dass die Zielgruppe eines Dental-labors hier ebenfalls mit persönlichen und/oder unternehmerischen Profilen vertreten ist. Doch wie wird ein Netzwerk aufgebaut? Und wie wird aus einem Netzwerkkontakt ein potenzieller Kunde? Der Weg zur erfolgreichen Ansprache von Zahnärzten hat vier Schritte.

1 – Ein aussagekräftiges LinkedIn-Profil erstellen

Es geht um ein persönliches Profil des Laborinhabers, des Laborleiters oder des vertrieblich Verantwortlichen, weil das Vertrauen schafft. Es muss beim Besucher innerhalb kürzester Zeit Interesse wecken und klar machen, wer die Person ist und was sie macht. Auch hier gilt: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Dazu gibt LinkedIn die Möglichkeit, ein Profilbild und ein Hintergrundbild in den Bereich hochzuladen, der zuerst vom Besucher gesehen wird. Tipp: Nutzen Sie das Hintergrundbild, um eine Kernbotschaft zu transportieren.

2 – Mit bekannten und vertrauten Personen vernetzen

Der schnellste Weg, um sein Netzwerk aufzubauen, ist die Vernetzung mit Menschen, die Sie bereits kennen. Das funktioniert mit und ohne persönliche Nachricht. In erster Linie sollten Sie über die Suchfunktion von LinkedIn nach Ihren Bestandskunden schauen und sich vernetzen. Natürlich dürfen Sie auch Freunde, Bekannte und Familie in Ihr Netzwerk einladen. Es ist ja schließlich Ihr persönliches Profil. Tipp: Denken Sie auch an Ihre Lieferanten. Die haben ggf. Zielkontakte in ihren Netzwerkkontakten.

3 – Mit der Zielgruppe vernetzen

Um sich mit persönlich nicht bekannten Menschen digital zu verbinden, ist der Wunsch zur Vernetzung zu begründen. Das geht bei LinkedIn mit einer persönlichen Nachricht, die im Tenor an den gewinnbringenden Austausch im Netzwerk appellieren sollte. Denken Sie daran, dass es hier um Vernetzung und nicht um Verkauf Ihrer Leistungen geht. Es braucht also eine fesselnde Story, die den Mehrwert einer Vernetzung unterstreicht. Tipp: Viele Dentallabore versenden von Zeit zu Zeit Post an die umliegenden Zahnarztpraxen. Suchen Sie diese Praxisinhaber zuerst und laden Sie sie ein.

4 – Netzwerkkontakte mit regelmäßigen Inhalten versorgen

Die einfache Formel lautet: Schreiben Sie Beiträge oder Artikel und teilen diese mit Ihrem Netzwerk. Machen Sie sich dazu einen Plan für die kommenden zwölf Monate und bereiten Sie mindestens einen Beitrag pro Monat vor. In der Zwischenzeit liken und kommentieren Sie gerne die Beiträge Ihrer Netzwerkkontakte. Tipp: Posten Sie Ihre Beiträge nicht nur im Newsfeed, sondern versenden Sie sie als persönliche Nachricht mit der Aufforderung zum Dialog an relevante Kontakte.

Die vorgestellte Vorgehensweise ist eine „Low Cost“-Variante, die außer der eigenen Zeit und etwas Talent zum Schreiben keine weiteren Ressourcen benötigt. Ein wenig Ausprobieren gehört auch dazu, z. B. bei den Inhalten und deren Verbreitung. Manchmal reicht das Anteasern eines Themas zur Weiterleitung auf die eigene Webseite, manchmal muss es der komplette Text sein. Manchmal „rennt“ ein generisches Thema, manchmal ein sehr spezifisches. Probieren Sie es aus.

Kaffeepause in der Arbeitszeit rechtfertigt fristlose Kündigung

Vorsicht bei der Kaffeepause: Wer während der Arbeitszeit einen Kaffee trinken geht, riskiert im ungünstigsten Fall seinen Job. Das Landesarbeitsgericht Hamm hat eine fristlose Kündigung für rechtmäßig erklärt, weil eine Raumpflegerin sich nicht ausgestempelt hatte. Die Raumpflegerin hatte sich zu Beginn ihrer Arbeitszeit eingestempelt und war kurz danach im gegenüberliegenden Lokal einen Kaffee trinken gegangen, ohne sich auszustempeln. Als der Chef sie darauf ansprach, leugnete sie dies zunächst, gab es später aber zu. Der Arbeitgeber kündigte ihr daraufhin fristlos, was von der Raumpflegerin angefochten wurde. Das LAG entschied jedoch, dass die Kündigung rechtmäßig war, da ein vorsätzlicher Missbrauch der Stempeluhr einen Vertrauensbruch darstellt, der eine fristlose Kündigung rechtfertigt (Az.: 13 Sa 1007/22). Die Kanzlei Dr. Stoll & Sauer bietet für Arbeitnehmer und Arbeitgeber in allen arbeitsrechtlichen Fragen eine kostenlose Erstberatung im Online-Check an.

Abmahnung war nach Vertrauensbruch nicht nötig

Auf den ersten Blick hört es sich nach einer Bagatelle an: Kaffeepause von zehn Minuten während der Arbeitszeit und schon wird eine fristlose Kündigung fällig. Wie kann das sein? Es geht

um Grundsätzliches wie Vertrauen im Arbeitsverhältnis. Die Kanzlei Dr. Stoll & Sauer fasst die wichtigsten Fakten zum vorliegenden Fall zusammen:

- Eine Raumpflegerin hatte sich zu Beginn ihrer Arbeit eingestempelt und ging dann in ein nahe gelegenes Café, um einen Kaffee zu trinken. Dabei stempelte sie sich an der Arbeitszeiterfassung jedoch nicht aus.
- Ihr Chef bemerkte den Kaffeegang und konfrontierte die Raumpflegerin damit. Zunächst leugnete sie das Fehlverhalten. Erst als der Chef ihr Beweisfotos auf seinem Handy zeigte, gab sie das Fehlverhalten zu.
- Der Arbeitgeber kündigte ihr daraufhin fristlos, obwohl die Frau einen Grad der Behinderung von 100 Prozent hatte.
- Das Inklusionsamt hatte seine Zustimmung zur Kündigung gegeben.
- Die Raumpflegerin klagte gegen die Entscheidung und argumentierte, dass es sich um ein einmaliges Vergehen gehandelt habe.
- Das Landesarbeitsgericht Hamm entschied, dass die Kündigung rechtmäßig war. Ein vorsätzlicher Missbrauch der Stempeluhr sei ein wichtiger Grund für eine fristlose Kündi-

gung. Der Vertrauensbruch sei enorm, da der Arbeitgeber auf eine korrekte Arbeitszeiterfassung durch seine Mitarbeiter angewiesen sei. Obwohl es sich nur um etwa zehn Minuten gehandelt habe, sei eine Abmahnung entbehrlich, da dies laut Gericht nicht dazu führe, dass die Beschäftigte ihr Verhalten ändere.

Fazit

Aus Sicht der Kanzlei Dr. Stoll & Sauer zeigt das Urteil, wie wichtig ehrliches Verhalten am Arbeitsplatz ist. Entscheidend für das Urteil war auch, dass die Klägerin zuerst den Betrug geleugnet hatte. Das Gericht wertet das als schwerwiegenden Vertrauensbruch.

Quellen: Dr. Stoll & Sauer Rechtsanwalts-gesellschaft mbH; ZWP online





EIN
ARTI
KULIEREN
GIPS
LOS

Baumann *Dental*

BAUMANN DENTAL GMBH
REMCHINGEN-DEUTSCHLAND
FON: +49 / 7232 / 732180
WWW.BAUMANN-DENTAL.DE





Infos zur Autorin

„Was macht künstliche Intelligenz mit deiner Arbeitswelt?“

Ein Beitrag von Annett Kieschnick, Fachjournalistin

Partnerschaft mit KI: Balance zwischen menschlicher Kreativität und Maschinen-Effizienz.



© sdecoret/Shutterstock.com

In letzter Zeit werde ich oft gefragt, ob bzw. wie künstliche Intelligenz (KI) in Form von Textgeneratoren meine Arbeitsweise beeinflusst. Ja, sie hat definitiv eine Veränderung bewirkt. In der Theorie kann ein KI-Textgenerator alles schreiben, wenn ich nur die richtigen Eingabeaufforderungen, sogenannte Prompts, parat habe. In der Praxis ist mir der Erhalt meines individuellen Schreibstils wichtig. Die Situation ist vergleichbar mit dem CAD/CAM-Fräsen einer Keramikkrone. Wir können uns von der Software fast vollautomatisch eine Krone entwerfen lassen, dann einfach das Material einspannen, fräsen und fertig. Oder

wir können die Krone mit Unterstützung der Software konstruieren und dabei auf kleine und große Details achten, die einer Krone – natürlich schön – ihre individuelle Note geben. Nach dem Fräsen kann diese Individualität intensiviert werden. Beide Methoden ergeben eine Krone,

die einem Patienten in den Mund eingegliedert werden kann. Beide Vorgehensweisen haben ihre Berechtigung. Dasselbe gilt für KI-generierte Texte. Ich könnte theoretisch einen Textgenerator verwenden, um einen Text zu erzeugen, für den ich nur einen Mausklick machen muss. Praktisch jedoch kann ich mir zunächst Zeit für die wichtige Recherche nehmen, über kraftvolle Prompts nachdenken, am Text fei-

len, meine eigenen Formulierungen und Gedanken einbringen und so weiter. Auch hier haben beide Ansätze ihre Berechtigung. Meine Vorgehensweise mag vielleicht einen Umweg darstellen, aber sie erfüllt mich mit Zufriedenheit und entspricht meiner Identität als Fachjournalistin und Autorin. Es geht nicht nur um einen Text oder eine Krone, sondern um Feinheiten, Qualitätsanspruch und persönliche Nuancen.

Ich beschäftige mich schon lange – auch vor dem Knall, der durch den Aufstieg von ChatGPT ausgelöst wurde – mit KI-Texten. Doch ist das Schreiben nur ein Teil meiner täglichen Arbeit. Überraschenderweise, und hier ist der Punkt, der oft übersehen wird, besteht mein Arbeitsalltag zu mehr als 70 Prozent aus organisatorischen Aufgaben: Recherche, Analyse, Telefonate, Planung, Kreativarbeit, Netzwerkarbeit, E-Mails, Weiterbildung, strategische Konzeptionen, Pflege von Kontakten etc. Letztlich ist es nicht das Schreiben eines Artikels (sichtbarer Output meiner Arbeit), das den größten Teil meiner Arbeitszeit in Anspruch nimmt, sondern das Drumherum (der Input). Die Wahrheit ist, das Schreiben ist oft der kleine Teil – vielmehr ist es das Jonglieren mit all den anderen Bausteinen, die den Hauptteil meiner Zeit einnehmen.

Technologien, wie KI-Textgeneratoren, erleichtern definitiv meinen Alltag. Und ja, sie haben eine Veränderung meiner Arbeit bewirkt. Und manchmal fühle auch ich mich ein wenig von der Geschwindigkeit der Entwicklung überfordert. Doch ich denke, es ist wichtig, die neuen Technologien anzunehmen und für sich selbst den passenden Weg zu finden. Denn

am Ende des Tages sind wir nicht „nur“ Fachjournalisten oder Zahntechniker, sondern vor allem Menschen. Und als solche sollten wir einen Weg finden, digitale Werkzeuge in einer Weise zu nutzen, die uns hilft, effizient zu sein, ohne unsere Menschlichkeit und unsere einzigartige Stimme zu verlieren.

KI-Textgeneratoren sind kraftvolle Werkzeuge, ähnlich wie die CAD/CAM-Maschine im Dentallabor. Es liegt an uns, wie wir sie einsetzen und in unsere Arbeit integrieren. Ich glaube daran, eine Balance zwischen Effizienz und Personalisierung zu wahren. KI wird zweifellos einen großen Einfluss auf unsere Zukunft haben, genau wie sie es bereits auf unsere Gegenwart hat. Aber inmitten all der technologischen Fortschritte und der Möglichkeit, Arbeitsabläufe zu automatisieren, dürfen wir nicht vergessen, dass die persönliche Note, die wir in unsere Arbeit einbringen, das ist, was uns einzigartig und unersetzlich macht. Deshalb ist für mich aktuell entscheidend, meine eigene Stimme in meinen Texten (egal, ob KI-basiert oder nicht) zu bewahren, denn es ist meine individuelle Handschrift. Klar ist, wir können nicht sagen, was uns erwartet – aber war das jemals anders? Und klar ist, wir wissen nicht, was morgen kommt – doch war das Wissen um das Morgen nicht schon immer ein Geheimnis?

Annett Kieschnick
ak@annettkieschnick.de
www.annettkieschnick.de

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.
Mehr unter
www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

Erfolgreiche Wiederwahl

Bekannte Gesichter im neuen VDDI-Vorstand und -Beirat

Wahltag bei der Mitgliederversammlung des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) in Köln – das Ergebnis am 28. Juni 2023 bestärkt sowohl Vorstand als auch Beirat, ihre wichtige Arbeit fortzusetzen. Dentaurum Geschäftsführer Mark S. Pace, der das Amt seit sechs Jahren bekleidet, wurde als Vorstandsvorsitzender für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Daneben wurden Sebastian Voss, Dr. Emanuel Rauter und Olaf Sauerbier als stellvertretende Vorsitzende bestätigt.



Der aktuelle VDDI-Vorstand und die stellvertretenden Vorsitzenden (v. l.): Sebastian Voss (Hager & Meisinger GmbH), Mark S. Pace (DENTAURUM GmbH & Co. KG), Olaf Sauerbier (VOCO GmbH) und Dr. Emanuel Rauter (VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG).
(© Burkhard Sticklies [VDDI])

gergenerationen. Sie haben in allen Krisenzeiten, von denen es in den letzten 100 Jahren reichlich gab, Resilienz gezeigt und niemals das Ziel aus den Augen verloren, der Welttreffpunkt der Dentalbranche zu sein.“ Auf einer Fläche von 180.000 Quadratmetern informierten sich etwa 120.000 Besucher bei 1.788 Ausstellerunternehmen, 433 davon mit Sitz in Deutschland. Pace betonte die große Bedeutung der Mund- und Zahngesundheit innerhalb der Bevölkerung sowie den dazu geleisteten Beitrag der Dentalindustrie. Er kritisierte jedoch die politischen Rahmenbedingungen,

Wo steht die Dentalindustrie heute?

Mark S. Pace präsentierte einen positiven Bericht zur wirtschaftlichen Lage der Dentalindustrie. Der Gesamtumsatz der deutschen Dentalindustrie stieg im Jahr 2022 leicht auf 6,3 Milliarden Euro (+ 1,1 Prozent gegenüber 2021). Während die Auslandsmärkte einen leichten Rückgang von 2 Prozent auf 3,994 Milliarden Euro verzeichneten, konnte der Inlandsmarkt eine Absatzsteigerung von 7,2 Prozent auf 2,274 Milliarden Euro vorweisen.

Die Mitgliedsunternehmen des VDDI haben positive Erwartungen an das Exportgeschäft für 2023. 58 Prozent der Befragten rechnen mit einer Steigerung des Absatzes im Ausland, während 37 Prozent eine stabile Absatzlage erwarten. Für den Inlandsmarkt prognostizieren 54 Prozent der Unternehmen

steigende Umsätze, während weitere 40 Prozent eine stabile Entwicklung im Vergleich zu 2022 erwarten. Pace zog ein positives Resümee der Verbandsarbeit und wies auf den VDDI-Geschäftsbericht 2022/2023 mit einem umfassenden Überblick über die Leistungen des Verbands für seine Mitglieder und die Dentalbranche hin.

Erfolge und Hindernisse

Als besonderen Höhepunkt nannte Pace das Jubiläum „100 Jahre IDS“, das international Anerkennung erhielt. Er sagte: „Wir bewundern die mutige Vision der Dentalhersteller, die mitten im Inflationsjahr 1923 die erste Dental-Schau in Berlin veranstalteten. Wir feiern in diesem Jahr 100 Jahre IDS und schauen auf die Beharrlichkeit und Ausdauer unserer Vorgän-

die die Arbeit der Hersteller erschweren. Nur ein Beispiel sei das neue Lieferkettengesetz, aufgrund dessen viele Großkunden von kleinen und mittleren Firmen zusätzliche Daten benötigen, um ihren erweiterten Pflichten nachzukommen. Der dafür nötige Aufwand sucht seinesgleichen. Pace appellierte an die Politik, Bürokratien abzubauen und die Ressourcen der Unternehmen für Innovationen und Modernisierung freizusetzen.

Der VDDI-Geschäftsbericht 2022/2023 kann unter www.vddi.de heruntergeladen werden.

Quelle: VDDI



Talente fördern ist das Gebot der Stunde!

Prüfungsbeste Nachwuchstalente der Zahntechniker-Innung Rhein-Main mit Reise zur Jahrestagung der ADT ausgezeichnet.

Bei der Freisprechungsfeier der Zahntechniker-Innung Rhein-Main wurden kürzlich drei junge Talente für ihre herausragenden Leistungen geehrt. Julia Schneider, Lea Oswald und Felix Breithaupt konnten sich als Prüfungsbeste durchsetzen und erhielten besondere Anerkennung für ihre hervorragenden Ergebnisse. Zusätzlich wurde Herr Breithaupt für die beste praktische Prüfungsarbeit ausgezeichnet. Die Zahntechniker-Innung Rhein-Main setzt sich aktiv dafür ein, engagierte Jungtechniker zu fördern und ihre berufliche Weiterentwicklung zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT) und der Klaus-Kanter-Stiftung wurde eine Fortbildungsreise zur Jahrestagung der ADT als Anerkennung für diese besonderen Leistungen gesponsert. Dieses einmalige Paket beinhaltete nicht nur die Teilnahme am renommierten Kongress, sondern auch den Zugang zur exklusiven ADT-Party sowie Anreise und Übernachtung. Die ADT-Jahrestagung ist ein bedeutendes Event in der zahntechnischen Branche, bei dem neueste Entwicklungen und innovative

Technologien präsentiert werden. Für die ausgezeichneten Zahntechniker bot die Teilnahme an dieser Tagung eine einzigartige Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern und sich mit führenden Experten der Branche auszutauschen.

„Die Förderung engagierter Jungtechniker ist ein wichtiges Anliegen der Zahntechniker-Innung Rhein-Main. Wir möchten ihnen die Möglichkeit geben, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und ihre Karriere voranzutreiben“, betonte Obermeister Horst-Dieter Deusser. „Wir sind außerordentlich dankbar für die großzügige Unterstützung der ADT und der Klaus-Kanter-Stiftung, die es uns ermöglicht hat, diese Fortbildungsreise anzubieten.“ Der Erfolg von Julia Schneider, Lea Oswald und Felix Breithaupt verdeutlicht nicht nur ihr außergewöhnliches Talent, sondern auch die hervorragende Ausbildung und Unterstützung, die sie von der Zahntechniker-Innung Rhein-Main erhalten haben. Diese Auszeichnung wird zweifellos als Impuls für ihre beruflichen Laufbahnen dienen.



Die Zahntechniker-Innung Rhein-Main bleibt bestrebt, talentierte Nachwuchskräfte weiterhin zu fördern und zu unterstützen. Durch solche Initiativen wird das Zahntechniker-Handwerk in Deutschland gestärkt und

bleibt am Puls der dentalen Technologie. Nachmachen ist durchaus erwünscht!

Zahntechniker-Innung Rhein-Main
info@zti-rhein-main.de

ANZEIGE

Translight TL6 LED Diagnosesonde

neu



Kariesdiagnose · Schmelzrisssdarstellung · Wurzelkanalausleuchtung

RIETH. Rieth Dentalprodukte · Fon 07181-257600 · info@rieth.dental

jetzt shoppen auf www.rieth.dental



Energiespartipps für das Zahntechniklabor – So können Sie Ihre Kosten nachhaltig reduzieren

Ein Beitrag von Dr. Amelie Ackemann

In den letzten Jahren sind die Energiekosten in Deutschland permanent gestiegen. Auch die politisch initiierte Energiewende wird in den nächsten Jahren wohl wenig finanzielle Entlastungen bringen. Deswegen lohnt es sich, den Stromverbrauch dort zu senken, wo es möglich ist. Mit wenigen einfachen Tipps können Sie Kosten sparen, ohne dabei auf Komfort oder Qualität verzichten zu müssen.

1. Raumtemperatur anpassen

Temperaturregler an den Thermostaten von Heizungen und Klimaanlage sollten im Zahntechniklabor auf eine vorher festgelegte Temperatur fest eingestellt sein. Beachten Sie dabei, dass auch geringes Absenken der Wunschtemperatur die jährlichen Energiekosten bereits massiv senken kann. Programmierbare Thermostate sorgen für die richtige Temperatur zum gewünschten Zeitpunkt.

2. Lüftungsregeln beachten

Klare Lüftungsregeln für das ganze Team sorgen für weniger Energieverlust, ohne auf frische Luft zu verzichten. Dabei sollte lieber auf Stoßlüften zurückgegriffen werden, als die Fenster für längere Zeit zu kippen. Wird im Sommer eine Klimaanlage verwendet, gelten dieselben Regeln. Ist die Klimaanlage eingeschaltet, sollten Fenster und Türen geschlossen bleiben. Klimaanlagen und Heizungen sind außerhalb der Betriebszeiten auszuschalten.

3. Beleuchtung anpassen

Die Beleuchtung Ihres Labors macht einen großen Teil der Energiekosten aus. Achten Sie darauf, Energiespar- oder LED-Leuchten einzusetzen. In weniger frequentierten Bereichen helfen Bewegungsmelder dabei, diese nicht dauerhaft beleuchten zu müssen.

4. Zeitschaltuhren installieren

Zeitschaltuhren können beim Thema Geräte und Beleuchtung für Einsparungen sorgen. So wird besonders außerhalb der Betriebszeiten ein möglichst geringer Energieverbrauch erreicht, auch wenn das ein oder andere Mal das Ausschalten vergessen wird.

5. Laborgeräte effizient betreiben

Geräte, wie zum Beispiel Brenn- und Keramiköfen, haben einen extrem hohen Energiebedarf. Achten Sie darauf, dass die Laborgeräte bei Nichtbenutzung ausgeschaltet werden, soweit dies möglich ist.

6. Stand-by-Modus vermeiden

Alle Computer und Bildschirme sollten immer so schnell wie möglich in den Schlafmodus versinken und keinen Bildschirmschoner anzeigen. Abschaltbare Steckerleisten helfen – nicht nur im Büro – dabei, auf den Stand-by-Modus zu verzichten und die Geräte zum Feierabend recht einfach abzuschalten.

7. Gemeinsam nachhaltig denken

Besprechen Sie diese Tipps auch mit Ihrem Team und überlegen Sie zusammen, was Sie wie umsetzen möchten und welche Teamregeln aktualisiert werden sollten. Checklisten zum Feierabend, Lüftungsregeln und die Anwendung automatisierter Abläufe (wie beispielsweise die Benutzung von Temperaturreglern) helfen dabei, dauerhaft Energie zu sparen.



52. INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

IMPLANTOLOGIE IM TEAM IMPLANTOLOGIE IST TEAM

6./7. OKTOBER 2023
HAMBURG



Premium Partner: **straumann**group

FREITAG, 6. OKTOBER 2023

IMPLANTOLOGIE IM TEAM

- 09.00 – 09.15 Uhr Begrüßung und Kongresseröffnung
Dr. Georg Bach/DE
- 09.15 – 09.45 Uhr Künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin – Nutzen für das gesamte Team?
Prof. Dr. Falk Schwendicke/DE
- 09.45 – 10.45 Uhr Zusammenarbeit 2.0 – ein Konzept für den Erfolg im Praxis- und Laboralltag
Dr. Malin Stranding/CH
ZTM Vincent Fehmer/CH
- 10.45 – 11.15 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, aktiv an der Diskussion teilzunehmen.
- 11.15 – 11.45 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

OP-TUTORIALS

- 11.45 – 12.45 Uhr **OP-TUTORIAL**
straumanngroup
Update Augmentation – Ist autologer Knochen noch der Goldstandard?
Priv.-Doz. Dr. Dr. Markus Schlee/DE
- 12.45 – 13.15 Uhr **Auszeichnung der Preisträger „Implant Dentistry Award“ und Präsentation der Siegerposter im Plenum**
- 13.15 – 14.15 Uhr **OP-TUTORIAL**
Digitale Disruption. Planung – OP – Restauration – alles digital möglich?
Dr. Paul Schuh/DE
ZTM Bastian Wagner/DE
Mit freundlicher Unterstützung von: **MEGAGEN**
- 14.15 – 15.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

TABLE CLINICS

- ABLAUF**
- 15.15 – 16.00 Uhr 1. Staffel
16.15 – 17.00 Uhr 2. Staffel
17.15 – 18.00 Uhr 3. Staffel
- zum vollständigen Programm >>>



ABRECHNUNGSLOUNGE

Aufgrund der guten Resonanz in den vergangenen zwei Jahren wird auch beim diesjährigen DGZI-Jahreskongress die Abrechnungslounge als fester Bestandteil in das Programm integriert und bietet so zusätzliche Informationsmöglichkeiten rund um das Thema Finanzdienstleistungen.

Im Foyer vor dem Tagungssaal wird es hierfür einen separaten Ausstellungs- und Informationsbereich geben. So haben Teilnehmer während des Kongresses am Freitag die Gelegenheit, sich kompetent über Finanzdienstleistungen, Abrechnungsfragen und steuerliche Aspekte zu informieren.

In den Kongresspausen am Freitag finden in der Lounge Vorträge rund um die genannten Themen statt.

Health AG
11.20 – 11.40 Uhr
Honorarpotenzial steigern – Umsatzhebel in der Zahnarztpraxis
Melanie Langmaack/DE

solutio
14.30 – 14.50 Uhr
Muss Zahnmedizin wirtschaftlich denken?
Anne Thalinger/DE, Fabian Jain/DE

SAMSTAG, 7. OKTOBER 2023

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- 09.00 – 09.10 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Referenten und des wissenschaftlichen Programms
Dr. Georg Bach/DE
- SESSION 1**
- 09.10 – 09.40 Uhr Knochen weg, nicht verzagen!
Prof. Dr. Dr. Peer Kämmerer, MA/DE
- 09.40 – 10.10 Uhr Blöcke, Schalen, Granulat: Was macht wann Sinn bei der Kieferaugmentation?
Prof. Dr. Dr. Daniel Rothamel/DE
- 10.10 – 10.40 Uhr Blutkonzentrate als Mediator zur Förderung der Wundheilung in der Oralen Medizin: Welche Rolle übernimmt PRF?
Prof. Dr. Dr. Shahrām Ghanaati/DE
Dr. Torsten Conrad/DE
- 10.40 – 11.00 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
11.00 – 11.45 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

SESSION 2

- 11.45 – 12.15 Uhr Maximale Sicherheit bei minimalem Aufwand: Wie viel Implantatprothetik ist wirklich nötig?
Priv.-Doz. Dr. Peter Gehrke/DE
- 12.15 – 12.45 Uhr Schablonengeführte Knochenkammreduktion und simultane schablonengeführte Insertion von Implantaten im zahnlosen Unterkiefer
ZT Oliver Beckmann/DE, ZA Stefan Friedrich/DE
- 12.45 – 13.15 Uhr Biologische Konzepte zur vorhersagbaren Sofortimplantation in der ästhetischen Zone – Möglichkeiten und Grenzen
Dr. Peter Randelzhofer/DE
- 13.15 – 13.30 Uhr **Referententalk/Podiumsdiskussion**
13.30 – 14.15 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

SESSION 3

- 14.15 – 14.45 Uhr Update Weichgewebe um Implantate
Dr. Alexander Müller-Busch, M.Sc./DE
- 14.45 – 15.15 Uhr Knochen- und Weichgewebeverhalten an Keramikimplantaten – neueste wissenschaftliche Auswertungen einer Metaanalyse
Priv.-Doz. Dr. Dr. Michael Gahlert/DE
- 15.15 – 15.45 Uhr Immunologische Effekte bei Implantaten aus Titan und Zirkonoxid
Dr. Elisabeth Jacobi-Gresser/DE
- 15.45 – 16.00 Uhr **Referententalk/Abschlussdiskussion**

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort

Grand Elysée Hotel
Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg
Tel.: +49 40 41412-0 | www.grand-elysee.com

Veranstalter

DGZI e.V.
Paulusstraße 1 | 40237 Düsseldorf
Tel.: +49 211 16970-77 | Fax: +49 211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de | www.dgzi.de

Organisation/Anmeldung

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com
www.dgzi-jahreskongress.de

Kongressgebühren

PROGRAMM ZAHNÄRZTE/ZAHNTECHNIKER

Freitag, 6. und Samstag, 7. Oktober 2023

Zahnarzt/Zahntechniker DGZI/BDZA-Mitglied	295,- €*
Zahnarzt/Zahntechniker Nichtmitglied	345,- €*
Assistent (mit Nachweis) DGZI/BDZA-Mitglied	120,- €*
Assistent (mit Nachweis) Nichtmitglied	135,- €*
Student (mit Nachweis)	nur Tagungspauschale
Tagungspauschale**	118,- € zzgl. MwSt.

TEAMPREISE

Zahnarzt + Zahntechniker DGZI/BDZA-Mitglied	395,- €*
Zahnarzt + Zahntechniker Nichtmitglied	475,- €*
Zahnarzt + Assistent DGZI/BDZA-Mitglied	375,- €*
Zahnarzt + Assistent Nichtmitglied	400,- €*
Tagungspauschale pro Person**	118,- € zzgl. MwSt.

GET-TOGETHER

Freitag, 6. Oktober 2023, ab 18.00 Uhr

Für Kongressteilnehmer und Aussteller kostenfrei.
Preis pro Begleitperson 35,- € zzgl. MwSt.

Frühbucherrabatt: 10% auf die Kongressgebühr für alle Anmeldungen bis zum 20. August 2023.

* Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.

** Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung und ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der DGZMK, BZÄK und KZBV aus dem Jahre 2005 in der aktualisierten Fassung von 2019. Bis zu 16 Fortbildungspunkte.

52. Internationaler Jahreskongress der DGZI

Anmeldeformular per Fax an
+49 341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Für den 52. Internationalen Jahreskongress der DGZI am 6. und 7. Oktober 2023 in Hamburg melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

DGZI/BDZA-Mitglied: ja nein
 Freitag
 Samstag
Table Clinics (Bitte Nr. eintragen)
Staffel: ① _____ ② _____ ③ _____

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit

Programm Zahnärzte/Zahntechniker

Get-together (Freitag, 6. Oktober 2023) _____ (Bitte Personenzahl eintragen!)

Stempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen erkenne ich an (abrufbar unter www.oemus.com/page/agb-dgzi-jahreskongress).

Datum, Unterschrift

E-Mail
(Bitte angeben! Sie erhalten Rechnung und Zertifikat per E-Mail.)

Perspektiven der Zahntechnik auf der Jahrestagung der ADT

Ein Beitrag von Katja Kupfer

Die ADT-Jahrestagung vom 8. bis 10. Juni in Nürtingen bot den mehr als 750 Präsenz- und Online-Teilnehmern ein attraktives Vortragsprogramm mit viel Raum für den fachlichen und wissenschaftlichen Dialog zwischen Zahntechnik, Zahnmedizin, Hochschule und Industrie.



Die 52. ADT-Jahrestagung
wird vom 30.5. bis 1.6.2024 in Nürtingen
stattfinden.

Ob entspannter Industrieaustausch in der K3N Stadthalle, Get-together unter der Sonne Nürtingens oder ADT-Party im Schlachthofbräu – auch das Rahmenprogramm der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien ließ keine Wünsche offen. Wer mit verhaltener Laune nach Nürtingen angegeist war, konnte sich vom Eventsprit und den sommerlichen Temperaturen einfach nur anstecken lassen.

Bereits am Donnerstag gab die Veranstaltung, die in diesem Jahr unter dem Leitthema „Überblick gewinnen – Perspektiven entwickeln“ stand, mit zahlreichen Workshops einen gelungenen Kongressauftakt. Neben Management-Themen, wie der Work-Life-Balance für Zahnärzte und Zahntechniker oder der Unternehmensnachfolge im Dental-labor wurde einmal mehr klar: Automatisierung meets Digitalisierung.

Der Run um den digitalen Workflow und das damit einhergehende veränderte Labor- und Prozessmanagement nimmt weiterhin Fahrt auf und wird Zahntechniker und deren Teams auch zukünftig beschäftigen. In diesem fachlichen Kontext ließen 31 Referenten in 25 Vorträgen das aufmerksame Auditorium an ihren Erfahrungen teilhaben und stellten sich im Anschluss den Fragen der Kollegen.

Moderiert wurde der teilweise lebhafteste Austausch im Podium von den Vorsitzenden Prof. Dr. Jan-Frederik Güth, ZTM Julia Schlee, ZTM Hans-Jürgen Stecher, Prof. Dr. Daniel Edelhoff und ZTM Wolfgang Weisser.

Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie e.V.
www.ag-dentale-technologie.de

Noch nicht
sattgesehen?



Hier gibt's mehr
Bilder.



AG Keramik-Preise in Nürtingen verliehen

Hintergrundgrafik: © -strizh-/Shutterstock.com

Das traditionelle „Keramiksymposium“ der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V. fand in diesem Jahr bereits am 7. Juni als Pre-Congress zur ADT-Jahrestagung (8.–10. Juni 2023) im Best Western Hotel in Nürtingen statt. Damit bot die AG Keramik eine perfekte Bühne für spannende Vorträge und die Verleihung der Forschungs- und Videopreise. Ausgezeichnet wurden Forschungsprojekte aus den Universitäten Köln, Marburg und Regensburg. Die prämierten Videos stammen von Teams der Universitäten Aachen, Mainz und Kiel.

Teilnehmer im Saal sowie online verfolgten ein thematisch hochaktuelles Vortragsprogramm mit prominenten Referenten. Prof. Dr. Daniel Edelhoff, ZTM Hans-Jürgen Stecher, Priv.-Doz. Dr. Maximiliane Schlenz und Dr. Bernd Reiss vermittelten Insights, Updates, Aussichten und Praxistipps zu verschiedenen Facetten im komplexen Zusammenspiel von Zahnmedizin und Zahntechnik. Im Anschluss präsentierten die Gewinner der diesjährigen Forschungs- und Videopreise ihre Arbeiten und Projekte.

Forschungspreis 2023 für drei gleichrangige Arbeiten verliehen

Die Jury bewertete die drei besten Bewerbungen für den Forschungspreis als vergleichbar hochwertig, sodass die mit 5.000 EUR dotierte Auszeichnung gedrittelt wurde. Prämiert wurden zwei In-vitro-Studien sowie eine In-vivo-Langzeitstudie. Die Arbeiten der Preisträger waren durchweg von überzeugend hoher wissenschaftlicher Qualität und Relevanz.

Welche Auswirkungen hat der Reinigungsprozess auf 3D-gedrucktes Zirkoniumdioxid?

Liebermann A, Schultheis A, Faber F, Rammelsberg P, Rues S, Schwindling FS. *Impact of post printing cleaning methods on geometry, transmission, roughness parameters, and flexural strength of 3D-printed zirconia.*

In einer gemeinsam mit Teams der Universitäten Köln, Heidelberg und Innsbruck (Österreich) realisierten Studie untersuchte Zahnärztin Alina Schultheis die Auswirkungen fünf verschiedener Reinigungsmethoden auf die Geometrie, Transmission, Rauheit und Biegefestigkeit nach dem 3D-Druck von Zirkoniumdioxid.



Mit oder ohne selektive Schmelzätzung bei der selbstadhäsiven Befestigung von Teileramikronen?

Julia L. Pfister, Marianne Federlin, Karl-Anton Hiller, Gottfried Schmalz, Wolfgang Buchalla, Fabian Cieplik, Konstantin J. Scholz. *Randomized clinical split-mouth study on partial ceramic crowns luted with a self-adhesive resin cement with or without selective enamel etching: long-term results after 15 years.*

Die Zahnärzte Julia Pfister und Dr. Konstantin Scholz vom Uniklinikum Regensburg erhielten den AGK-Forschungspreis für das Follow-up einer randomisierten klinischen Split-Mouth-Studie, mit der 15-Jahres-Ergebnisse vorgelegt werden konnten.

Wie wirken sich unterminierte Schmelzareale auf die Randqualität von Keramikteilkronen aus?

Roland Frankenberger, Katharina Friedrich, Marie-Christine Dudek, Julia Winter, Matthias J. Roggendorf. *„Einfluss approximal-zervikal unterminierte Schmelzareale auf Randqualität und Schmelzintegrität bei Labor- und CAD/CAM-Keramikinlays und -teilkronen“*

Bei dieser In-vitro Studie unter Federführung von Prof. Dr. Roland Frankenberger mit Teams aus den Universitäten Gießen und Marburg wurden extrahierte Weisheitszähne mit Keramikteilkronen oder -inlays versorgt.

Videopreise 2023 für Mainz, Kiel und Aachen

Den ersten und zweiten Videopreis der AG Keramik teilten sich in diesem Jahr zwei Teams aus den Universitäten Mainz und Kiel. Dr. Christine Yazigi (Kiel) überzeugte die Jury mit ihrem Beitrag zu einer minimalinvasiven ästhetischen und funktionellen Korrektur einer einflügeligen Klebebrücke. Zahnarzt Moataz Bayadse (Mainz) stellte in seinem Film Schritt für Schritt die okklusale Rehabilitation eines Oberkiefers mittels einer keramischen Kronenversorgung vor. Den dritten Platz belegte Dr. Lukas Waltenberger (Aachen) mit seinem Film zum Safety Crown Konzept.

Quelle: AG Keramik

Zahntechnik plus 2024: Branchentreff geht in zweite Runde

Nach erfolgreicher Premiere im Jahr 2022 findet die Zahntechnik plus am 3. und 4. Mai 2024 zum zweiten Mal in Leipzig statt. Die Kombination aus Kongress und themenbezogener Ausstellung führt Inhaber von Dentallaboren, Zahntechniker und Beschäftigte der Branche auf der Leipziger Messe zusammen, um sich über neue Technologie- und Marktentwicklungen zu informieren sowie Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Im Vordergrund steht die Präsentation von Lösungen für das Dentallabor.

Der Kongress der Zahntechnik plus bietet auch 2024 ein umfangreiches und hochaktuelles Informations- und Fortbildungsangebot mit fünf parallelen Programmsäulen. Diese setzen sich aus dem Expertise-Kongress der Fachgesellschaft für Zahntechnik (FZT e.V.), den drei Themenwelten zu zentralen dentalen Technologie- und Wirtschaftsthemen sowie den Ausstellervorträgen und Workshops mit Produktvorstellungen und Hintergrundinformationen zusammen. Die im Kongressprogramm verankerten Vorträge, Diskussionsrunden und Seminare sind gezielt auf die Interessen und Anforderungen der Zahntechniker zugeschnitten. Der Fachkongress Expertise bildet das Highlight der Zahntechnik plus. Unter dem Titel „360° – Implantatprothetik heute“ beleuchten hochkarätige Referenten die facettenreiche Thematik der Implantatprothetik unter Einbezug individueller Fallanalysen und bewährter Behandlungskonzepte.

Parallel zum Fachkongress fokussieren sich die drei Themenwelten „Nachhaltiges Labor“, „Moderne Technologien“ und „Personal“ auf den Inhaber und praxisnahe Lösungsansätze für das Dentallabor. Dabei wird präsentiert und diskutiert, wie der Erfolg und der wirtschaftliche Gewinn neben der Qualität und der Sicherheit zukünftig verstärkt auch von Nachhaltigkeitskriterien abhängen werden. In diesem Zusammenhang wird auch thematisiert, wie sich Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Labor erfolgreich umsetzen lassen. Die

Fortschritte und Optionen bei der Digitalisierung sowie die damit einhergehende Optimierung aller Arbeitsprozesse im Labor demonstriert die Themenwelt „Moderne Technologien im Labor“. Vor diesem Hintergrund wird auch ein Blick

boralltag. Daneben vereint die Industrieausstellung renommierte Hersteller, Händler sowie Dienstleister für Geräte, Instrumente, Werkzeuge und Software, Materialien und Werkstoffe, Ausrüstung und Ausstattung sowie Services. Aufgrund des Wachstums



auf die Zukunft des Handwerks geworfen. Fachkräfte sind das neue Gold: In der Themenwelt „Personal“ erhalten Labore erfolgreiche Lösungskonzepte an die Hand, die sie bei ihrer Personalgewinnung, der Personalentwicklung sowie der Personalführung und -bindung unterstützen.

Größeres Ausstellungsangebot und neue Location

Die Verbindung aus Ausstellung und Kongress macht den Besuch der Zahntechnik plus doppelt attraktiv. Der VDZI-zertifizierte Kongress vermittelt praxisnah neueste Erkenntnisse für den La-

der Ausstellungsfläche und des Angebots wird die Zahntechnik plus erstmals im Congress Center Leipzig (CCL) stattfinden. Die fokussierte thematische Verzahnung von Kongress und Ausstellung hat bereits jetzt großen Anklang bei den Ausstellern gefunden. Auf der Liste der bereits angemeldeten Aussteller finden sich BEGO, Camlog und Dentaforum, ebenso wie dentona, exocad, Straumann und VITA.

Quelle: VDZI

CADSPEED macht KI mobil und bestreitet sensationelles Finale

Die höchste Roadshow-Gästeszahl präsentierte das Nord-Derby.

Abb. 1: (V.l.n.r.) Kai Weiffen, Achim Ostmann, Ricardo Bell, Wilfried Böttjer, Kimberly Krüger, Justus Langer, Lucas Göhring, Annika Raudßus, Hindrik Dehnbostel, Martin Melzel. **Abb. 2:** Kai Weiffen, Experte für 3D-Druck, produziert und Kimberly Krüger zeigt, wie die KI im Hintergrund arbeitet.



Bereits beim 1. Roadshow-Stopp in München stand fest, Hamburg geht durch die Decke. Es waren zu dem Zeitpunkt bereits 100 Teilnehmer angemeldet. Der Druck auf das CADSPEED-Team stieg bei jeder Station an und die Latte wurde nach jedem Auftritt höher gelegt. Insgesamt besuchten 473 Teilnehmer an fünf Standorten die 4. Roadshow des Fräszentrums aus Nienhagen bei Celle. Eine unsichtbare künstliche Intelligenz (KI) zu zeigen, ist abstrakt und herausfordernd genug, doch man lernt dazu: Am Ende geht es am besten mit dem „Nachher-Effekt“ – Was spucken die Algorithmen der KI denn da so aus, wie brauchbar ist das und was bedeutet das für mein Geschäft in den nächsten Jahren? Zu jedem Roadshowstart begann das Team aus Nienhagen augenzwinkernd mit einer Revolution in der Präsentationstechnik: Moderator Wilfried Böttjer verzauberte das Publikum mit einem Tageslicht-Projektor aus

den 1990er-Jahren. Der Großteil der Zuschauer konnte sich noch gut an die Zustände vor der digitalen Bildgebung erinnern. Handgeschriebene, unscharfe Folien sorgten für ein Schmunzeln und gleichzeitiges Kopfschütteln. Wie an jedem Standort begann die Show mit einem Local Hero. In Hamburg hatte man mit Achim Ostmann, Geschäftsführer der Zahnfabrik Hamburg, einen analog und digital begeisterten Zahntechniker mit über 25 Jahren Berufserfahrung gewonnen.

Der persönliche Transformationszyklus eines so erfahrenen Zahntechnikers zum Start sorgte für die notwendige Glaubhaftigkeit für das, was danach passierte. Mit KI-gestützter Livescanning Challenge traten zwei Wireless-Intraoral-scanner gegeneinander an. Spontan scannten zwei Freiwillige sich selbst am Platz. Anschließend wurden Modell und Schiene simultan in unter fünf Minuten dank 100 Prozent künstlicher Intelligenz berechnet. Parallel zum Scanning Battle wurden die beiden 3D-Drucker auf der Bühne vorbereitet. Vom Scan bis zu den KI-generierten Fertigungsdaten startete die Produktion in unter zehn Minuten ohne einen CAD-Konstrukteur –

Wie geht das und warum? Die Antwort gab Kimberly Krüger, CEO von PROMADENT und Mitentwicklerin der Software PUZZLE für künstliche Intelligenz. Für den reibungslosen 3D-Druck sorgte Kai Weiffen. Die KI-generierten Modelle und Schienen wurden auf zwei verschiedenen Druckern und Materialien live produziert. Die vier Resinmodelle waren bereits nach 20 Minuten gedruckt, die beiden Schienen hochkant in ca. 40 Minuten. Nach der Pause zündete CADSPEED noch mal den Turbo: Der digitale Zahntechniker der Zukunft baute im LEGO-Technic-Stil alle digital produzierten Einzelteile der Prothetik zusammen und verheiratete die CNC-Produkte zu Zahnersatz. Annika Raudßus rief zum Stacking auf: „Mit Direct Stack 2.0 leiten wir die individuelle Serienproduktion von Zahnersatz ein.“ Eine polarisierende Begeisterung drohte in Verärgerung zu kippen, doch CEO Ricardo Bell holte das Publikum zurück: „Bei der demografischen Entwicklung haben wir gar keine andere Wahl, als auf dieses Pferd ‚KI‘ zu setzen. Es wird in den nächsten Jahren genug Arbeit für die Zahntechnik geben, aber nicht genug Fachkräfte, die sie umsetzen können. Angst vor Disruption ist fehl am Platz, da das ‚Endprodukt Zahnersatz‘ immer gebraucht wird und mit Liebe zum Detail vom Zahntechniker veredelt werden muss. Also wird KI zur Lösung, aber nicht zum Problem.“ Dass die KI am Ende funktioniert und produziert, hat das Event

bewiesen; wie man damit umgehen wird, wurde kräftig während des Biertastings diskutiert.

Team CADSPEED sucht Komplizen in der digitalen Zahnmedizin, die dem Thema gegenüber aufgeschlossen sind und weiterkommen wollen. „Es gibt noch viel Nebel im Themenfeld der KI, aber die ersten Schritte können wir gemeinsam heute schon gehen. Wichtig ist, die Kompetenz jetzt aufzubauen, denn das Wachstum ist exponentiell und wird ausgesprochen schnell sein. Zum Glück heißen wir nicht CADSLOW, wir geben Vollgas in der digitalen Transformation“, so das Statement von Ricardo Bell und Hindrik Dehnbostel, den beiden CEOs aus dem Fräszentrum bei Celle. Das virale Thema künstliche Intelligenz in der Zahnmedizin schreit nach einer Fortsetzung und CADSPEED hat bereits einen Plan. KIDA dental' 23, die Dental-Konferenz für KI, Digitalisierung und Automation in Zahnmedizin, Kieferorthopädie und Zahntechnik. Die KIDA bietet den perfekten Rahmen, sich praxisnah über konkrete Möglichkeiten und Chancen der Verwendung von künstlicher Intelligenz, Automation und Digitalisierung zu informieren und im kollegialen Miteinander auszutauschen. Die erste deutschlandweite dentale KI-Konferenz findet am 21. Oktober in Bayreuth statt. Als Referenten werden Experten aus der Welt der Zahnmedizin, Zahntechnik und Kieferorthopädie erwartet. Weitere Infos unter: cadspeed.de

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG

+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH

+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch



CADSPEED GmbH
www.cadspeed.de



Komet Expertenforum: Wissen teilen, gemeinsam Zukunft gestalten



Diese Beiträge basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Bei der Auftaktveranstaltung des Expertenforums (Komet) trafen sich Ende Juni versierte Zahn-techniker in Lemgo, um während zwei Tagen über Herausforderungen im Dentallabor und deren Lösungsansätze zu diskutieren. Zunächst zeigte eine Werksführung auf, wie viel Know-how es bedarf, um ein rotierendes Werkzeug – den oft unscheinbar wirkenden Fräser – herzustellen. Von der ersten Konzeption und Planung über verschiedene Verarbeitungsstufen bis hin zur finalen Qualitätsprüfung und Verpackung bot die Führung eine tiefgehende Sicht auf die Sorgfalt, die in jedem der in Lemgo hergestellten Werkzeuge steckt. Am zweiten Tag diskutierte das Forum zusammen mit Prof. Dr. Bogna Stawarczyk (LMU München) und Marianna Schmalstieg (Dental Direkt) über Zirkonoxid und dessen Verarbeitung. Der Fokus lag auf der Oberflächenbearbeitung vor und nach dem Sintern. In einer praktischen Session wurden rotie-

rende Komet-Werkzeuge vorgestellt und ausprobiert. Am Ende waren sich alle einig: Zirkonoxid – ein „Sensibelchen“ unter den dentalen Werkstoffen – erfordert eine werkstoffbewusste Bearbeitung. Und so unscheinbar sie oft wirken, haben die kleinen Schleifer einen großen Einfluss auf das Ergebnis. Jede Verbesserung, jede Anpassung und jede Weiterentwicklung können einen entscheidenden Unterschied in der Qualität der zahntechnischen Arbeit ausmachen. Ziel von Komet ist es, das Expertenforum als Plattform für den Austausch von Best Practices zu etablieren und Veränderungen in der Zahntechnik mit Lösungen zu begleiten.

Komet Dental | Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
www.kometdental.de

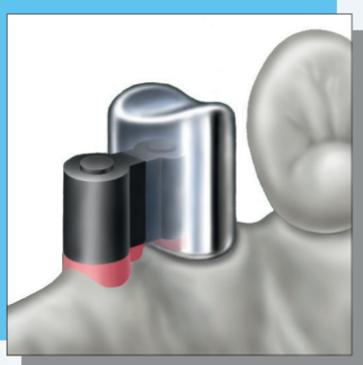
ANZEIGE



...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec ✂ Inh. M. Nolte ✂ Rohrstr. 14 ✂ 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 ✂ Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de ✂ www.microtec-dental.de

TK1 – einstellbare Friktion für Teleskopkronen kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben – 100.000fach verarbeitet



platzieren

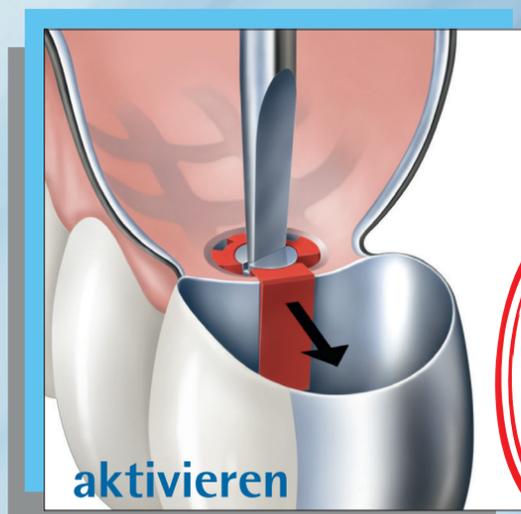
- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamation aufgrund verlorengangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar



modellieren



Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm



aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:



VERKAUF DES STARTERSETS NUR EINMAL PRO PRAXIS / LABOR

- Bitte senden Sie mir ein kostenloses TK1 Funktionsmuster
- Hiermit bestelle ich das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 175€* bestehend aus:
 - 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge

* Nur einmal pro Labor/Praxis zzgl. ges. MwSt. / zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Stempel

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

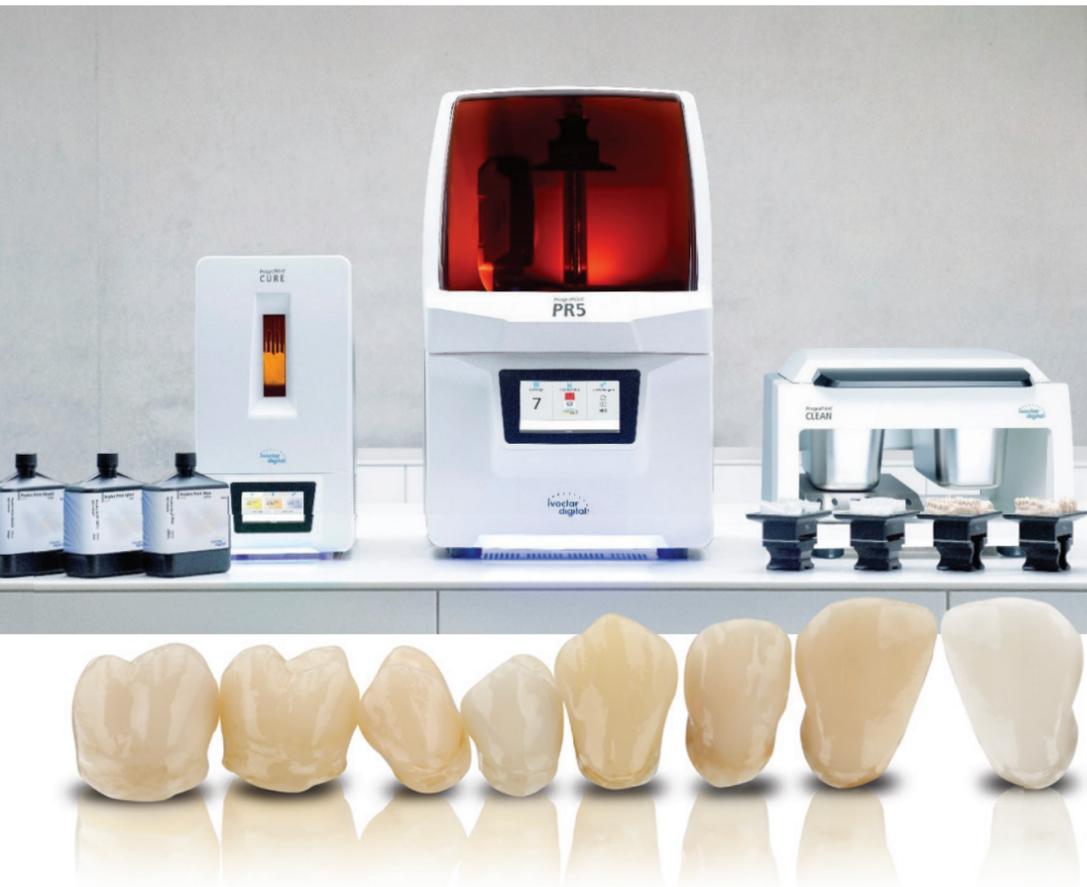
Schnelles Einartikulieren ohne Gips

Soeben gedruckte Modelle mal schnell in den Artikulator stellen, ist ein unerfüllter Traum vieler Anwender. Möglich wird dies mit dem neuen Add-on-Artikulatormodul für die Modellsoftware Magic Model 3D von Baumann Dental. Die Software richtet die Modelle automatisch nach Okklusions- und Medianebene aus. Positionskorrekturen sind möglich und die Bezugsebene ist frei wählbar. Zum Produkt gehören zwei exakt justierbare Adapter, mit denen sich die softwareseitig festgelegte Position der Modelle mit hoher Wiederholgenauigkeit in den Artikulator übertragen lässt. Durch die besondere Konstruktion lassen sich, anders als bei den derzeit erhältlichen statischen Adaptern, Ungenauigkeiten des Druckers in der z-Achse wirkungsvoll ausgleichen. Das Produkt ist für die Verwendung mit dem erfolgreichen Magic EvoPrint System konzipiert, dem ersten gipsfreien System zur Herstellung 3D-gedruckter Sägemodelle, mit integriertem Splitcast. Lieferbar ab Mitte August 2023.

Baumann Dental GmbH
www.baumann-dental.de



3D-Druck-Lösungen: Partnerschaft bestärkt Trend



Die Verwendung von BEGOs branchenführenden 3D-Druck-Materialien für permanente und temporäre zahnmedizinische Restaurationen, VarseoSmile Crown plus und VarseoSmile Temp, ist ab sofort für das Ivoclar PrograPrint-System weltweit zugelassen. Mit sofortiger Gültigkeit haben Ivoclar, weltweit eine der führenden Anbieterinnen von integrierten Lösungen für qualitativ hochwertige dentale Anwendungen, und BEGO, der Bremer Spezialist für Dentalmaterialien mit einer über 130 Jahre währenden Historie in der Dentalbranche und mehr als 20 Jahren Expertise im Bereich der additiven dentalen Fertigung – besser bekannt als 3D-Druck – ihre Partnerschaft auf diesem Gebiet bekannt gegeben. Diese umfasst die Validierung und Bereitstellung von VarseoSmile Crown plus und VarseoSmile Temp für die Verwendung mit dem Dental 3D-Drucker PrograPrint PR5 sowie dem Reinigungsgerät PrograPrint Clean und dem Lichthärtengerät PrograPrint Cure. Ivoclar 3D-Druck-Anwender erhalten damit die Möglichkeit, effizient und wirt-

schaftlich attraktiv temporäre und permanente Restaurationen zu drucken und so ein hervorragendes Patientenerlebnis zu bieten. VarseoSmile Crown plus ist das weltweit erste zugelassene zahnfarbene, keramisch gefüllte Hybridmaterial für den 3D-Druck definitiver Restaurationen wie Kronen, Inlays, Onlays und Veneers und weist hervorragende mechanische und durch wissenschaftliche Studien bestätigte Eigenschaften auf, die denen traditioneller Kronenmaterialien in nichts nachstehen. In Kombination mit effizienten 3D-Druck-Workflows können Patienten noch am selben Tag ästhetische Versorgungen erhalten, die von ihren Zahnärzten oder deren Laborpartnern 3D-gedruckt wurden – und das bei nur wenigen Euro Materialkosten.



BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
www.bego.com/de/3d-druck/
kompatibilitaetsuebersicht

Friktionsreparatur als Helfer in der Not

Nach mehrjähriger Tragezeit mit einhergehender Abnutzung der Friktionsflächen oder einem Pfeilerzahnverlust erreicht eine Prothese häufig nur noch eine mangelhafte Haltekraft im Mund des Patienten. Die langjährige Marktpresenz und die beständige Nachfrage zeigen die Alltagstauglichkeit der Si-tec Friktionsreparatur als zuverlässiger Helfer in der Not.

Für das Quick-tec Friktionselement wird in das Sekundärteleskop mit den im Systemset enthaltenen Diamant- und Hartmetallfräsen eine Kavität gefräst, in welche dann das exakt passende Friktionselement eingeklebt wird. Dieses Friktionselement ist in zwei Friktionsstärken erhältlich.

Das Quick-tec Plus System wird nach dem Nut-und-Feder-Prinzip in das Sekundärteleskop eingearbeitet und erfordert daher keine Klebeverbindung. Beide Reparatursysteme sind in der Verarbeitung schnell und präzise auch im Praxislabor in ca. 45 Minuten durchzuführen. Mit einem Materialaufwand von ca. 20 Euro pro verbaute Einheit ist es so möglich, den Patienten schnell und preisgünstig mit wiederhergestellter Haftkraft der Prothese zu versorgen.

Si-tec GmbH, www.si-tec.de



Quick-tec plus Element bei der Positionierung.

Erfolgsgeheimnis gutes Licht

Die neue, vielseitige LED-Arbeitsplatzleuchte Lablight Flex II von RIETH, verspricht dem Techniker eine Vielzahl von Vorteilen für effektives Arbeiten: Das 5.500 K Tageslicht hat einen hohen Farbwiedergabeindex (CRI > 90) für bestes Farbsehen. Die hochwertigen LEDs erzeugen ein homogenes, flimmerfreies Licht, das ein kontrastreiches und ermüdungsfreies Sehen und Arbeiten ermöglicht. 2.000 bis 10.000 Lux stehen dabei für genügend

Ausleuchtungskraft auf der Arbeitsfläche zur Verfügung – selbstverständlich hocheffizient, energiesparend und mit geringer Wärmeentwicklung. Ein optionaler, abnehmbarer Diffusor-Aufsatz sorgt für weiches, homogenes Licht bei Keramik- oder Metallarbeiten. Die elegant-leichte Flex-Serie, ausgestattet mit einem hochwertigen Metall-Flexarm, ist immer optimal über der Arbeitsfläche positionierbar.

RIETH, Dentalprodukte
www.rieth.dental

Jetzt bestellen:

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2023/24

Mit dem *Jahrbuch Digitale Dentale Technologien* legt die OEMUS MEDIA AG in 14., umfassend aktualisierter und überarbeiteter Auflage ein Kompendium für die Digitale Zahnmedizin und Zahntechnik vor. Der Band wendet sich sowohl an Einsteiger und erfahrene Anwender als auch an all jene, die in der Digitalen Zahnmedizin und Zahntechnik eine vielversprechende Möglichkeit sehen, ihr Leistungsspektrum zu vervollständigen und damit in die Zukunft zu investieren. In Anlehnung an die Jahrbücher zu den Themen „Implantologie“, „Endodontie“ und „Prophylaxe“ informiert das *Jahrbuch Digitale Dentale Technologien* mittels Grundlagenbeiträgen, Anwenderberichten, Fallbeispielen, Marktübersichten, Produkt- und Herstellerinformationen darüber, was innerhalb der digitalen Zahnmedizin State of the Art ist.



Renommierte Autoren aus Wissenschaft, Praxis, Labor und Industrie widmen sich im vorliegenden Jahrbuch einem Themenspektrum, das

von der 3D-Diagnostik über die computergestützte Navigation und prothetische Planung bis hin zur CAD/CAM-Fertigung reicht. Es wer-

den Tipps für den Einstieg in die „digitale Welt“ der Zahnmedizin und Zahntechnik gegeben sowie Wege für die wirtschaftlich sinnvolle Inte-

gration des Themas in Praxis und Labor aufgezeigt. Thematische Marktübersichten ermöglichen einen schnellen Überblick über den Digitalmarkt im Allgemeinen und über CAD/CAM-Systeme sowie Materialien, Planungssoftware, digitale Volumetomografen, Intraoralscanner und 3D-Drucker sowie Materialien im Besonderen.

Das *Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 23/24* ist zum Preis von 53 € (inkl. MwSt., zzgl. Versand) per Mail an j.panke@oemus-media.de erhältlich oder im OEMUS-Online-shop – einfach nebenstehenden QR-Code scannen.

OEMUS MEDIA AG
www.oemus.com

Jahrbuch
hier bestellen



Sicherer Hafen für Anleger



Wer sein Vermögen mithilfe von Edelmetall krisenfest absichern möchte, fragt sich sicher eines: Wird der Goldkurs steigen? Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG, erklärt: „Durch Neuverschuldungen dehnen sich die Staatshaushalte vieler Länder aus. Eine Ausweitung der Geldmenge in Kombination mit hohen Inflationswerten führt langfristig automatisch zu steigenden Edelmetallnotierungen.“ Für Käufer zudem interessant: Mit einer steigenden Nachfrage nach Edelmetallen erhöhen Banken und Händler häufig ihre Handelsmargen. Erfahrene Anleger investieren darum nicht erst dann, wenn Medien bereits über einen sogenannten „Goldrun“ berichten. Dominik Lochmann empfiehlt: „Anleger sollten ihre Edelmetallinvestments auf einen längeren Zeitraum strecken und dabei auf mehrere Käufe verteilt tätigen. Gold zu unterschiedlichen Preisen zu kaufen, schafft gute Voraussetzungen, um sein Ersparnis wertstabil zu halten, da auf diese Weise empfindliche Kursschwankungen ausgeglichen werden.“

Weitere Informationen unter www.scheideanstalt.de und www.edelmetall-handel.de oder www.facebook.com/ESG.Edelmetall

ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG
www.edelmetall-handel.de



Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die HWK Erfurt eine Selbstverwaltungseinrichtung für ca. 14.000 Mitgliedsbetriebe. Wir engagieren uns aktiv für die politischen und wirtschaftlichen Interessen unserer Mitglieder und bieten ihnen vielfältige Beratungs- und Bildungsangebote im Handwerk. Um auch zukünftig leistungsfähig und wegweisend zu bleiben, benötigen wir ein starkes Team von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern.

Daher suchen wir für unser Berufsbildungszentrum einen

Ausbilder Zahntechnik (m/w/d)

Es erwarten Sie folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Erstellen der sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsplanes
- zielgruppenspezifische Vermittlung und Förderung fachpraktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten
- methodisch-didaktische Aufbereitung der Ausbildungsinhalte und Unterweisungen (inkl. Projekte)
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen
- Durchsetzung der Verordnungen zur Arbeitssicherheit und des Brandschutzes sowie der Ordnung am Ausbildungsplatz
- Kontrolle der Ausbildungserfolge und Lernfortschritte
- praxisbezogene Übungen orientiert am aktuellen Stand von Technik und Arbeitsorganisation
- Beurteilung und Bewertung der Leistungen der Teilnehmer/-innen
- Nachweisführung über die praktische Ausbildung und die Anwesenheit der Teilnehmer/-innen
- Führung der Dokumente und Nachweise, in denen alle erforderlichen Angaben enthalten sind

Ihre Voraussetzungen:

- Abschluss als Meister/-in Zahntechnik
- mehrjährige Berufserfahrung auf dem Fachgebiet sowie als Ausbilder/-in wünschenswert
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterbildung
- hohe Sozialkompetenz, Einfühlungs- und Durchsetzungsvermögen
- ergebnisorientierte und selbstständige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen:

- attraktiven Arbeitsplatz mit abwechslungsreichen Aufgaben
- planbare Arbeitszeiten
- fachliche und persönliche Weiterbildungsmöglichkeiten
- 30 Tage Jahresurlaub
- kostenfreie Parkmöglichkeiten
- modernes Arbeitsumfeld und Ausstattung
- kostengünstige Versorgung in der Cafeteria

Kontakt:
Handwerkskammer Erfurt
Frau Jana Nittmann
Fischmarkt 13
99084 Erfurt

0361 6707-2110
Bewerberportal:
www.hwk-erfurt.de

Machen Sie unser Team noch stärker – wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Handwerkskammer Erfurt



Kurstermine

Optimale Abrechnung zahn technischer Leistungen: Schwerpunkt CAD/CAM

Referent: ZTM Thorsten Kordes
Dental Balance GmbH
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu
30.08.2023 → Potsdam

Meistervorbereitung: Fachlehrgang Teile I und II

Referenten: ZTM Jens Diedrich,
ZTM Markus Beyer, IZN Nord e.V.
Tel.: +49 5131 4773-57/-58
www.izn-nord.de
08.09.2023 – 02.08.2025 → Garbsen

Das altersgerechte Schicht- konzept – Der feine Unter- schied zwischen 18 und 80

Referent: ZTM Björn Maier
Kulzer GmbH
Tel.: +49 6181 9689-2888
www.kulzer.de
20./21.09.2023 → Düsseldorf

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
☎ +41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch



CAD/CAM-Fachkraft Zahntechnik

Referentin: Sonja Weiss
Gewerbe Akademie Freiburg
Tel.: +49 761 15250-0
www.gewerbeakademie.de
04.10.2023 – 27.10.2025 → Freiburg
im Breisgau

52. Internationaler Jahreskongress der DGZI

Für Zahnärzte und Zahntechniker
event@oemus-media.de
www.dgzi-jahreskongress.de
06./07.10.2023 →
Hotel Grand Elysée Hamburg

Digitale Teleskoptechnik

Referenten: Jan Hollmann, dentona,
Sebastian Bötzel, tools4cadcam
www.dentona.de
08.11.2023 → Stuhr



**40 Jahre
LVG
seit 1983**

**Finanzielle Absicherung in
wirtschaftlich schwierigen Zeiten**

Die aktuelle Inflation, gestiegene Zinsen sowie hohe Material- und Energiekosten haben dramatische Auswirkungen – auch und gerade auf den Dentalmarkt. Zahlungseingänge verzögern sich, das Ausfallrisiko steigt und Liquiditätslücken entstehen. Immer mehr Dentallabore nutzen daher die Vorteile des Factoring. Mit einer Forderungsfinanzierung durch einen erfahrenen Factoringpartner genießen Unternehmen einen regresslosen Schutz vor Forderungsausfällen. Ein solch erfahrener Finanzdienstleister ist die inhabergeführte Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH (kurz LVG) in Stuttgart. Seit 1983 sichert die LVG als erstes Unternehmen am Markt zuverlässig die Liquidität ihrer Kunden. Mit einem „Rundum-sorglos-Paket“

finanziert sie die laufenden Forderungen und Außenstände von Dental-laboren. Damit bleibt der finanzielle Spielraum des Labors erhalten, hohe Zinsen können vermieden und bestehende Bankverbindlichkeiten abgebaut werden. Mehr Informationen zu Dentalfactoring und die LVG finden Sie unter: www.lvg.de

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
www.lvg.de

Innovatives Zirkonoxid setzt Kompromisse schachmatt

Zolid Bion von Amann Girrbach ist ein hochleistungsfähiges Zirkonoxid, das die Ästhetik und Natürlichkeit von Restaurationen optimiert, ohne dabei die Behandlungssicherheit zu beeinträchtigen. Gleichzeitig können die Kronen in nur 45 Minuten gesintert werden – eine Eigenschaft, die Zolid Bion als erstes Zirkonoxid seiner Klasse bietet. Zudem zeichnet sich das Produkt durch einen stufenlosen Farbverlauf und eine erhöhte Transluzenz im Schneidebereich aus und sorgt dafür, dass die Restaurationen noch natürlicher wirken. Um eine breite Auswahl an ästhetischen Möglichkeiten zu bieten, ist das Zirkonoxid-Material in 16 VITA-Farben, zwei Bleach-Varianten und verschiedenen Höhen erhältlich. In letzter Zeit sind vermehrt sogenannte 3D-Zirkonoxide auf dem Markt erschienen, die im Bereich der Schneideästhetik mehrere Vorteile bieten. Allerdings waren bislang häufig Kompromisse zugunsten der Sicherheit erforderlich. Amann Girrbach schafft

mit Zolid Bion einen neuen Werkstoff, der Ästhetik und Sicherheit vereint. Weitere Informationen zum Produkt und dessen Wirkungsweise finden Sie unter: www.amanngirrbach.com

Amann Girrbach AG, www.amanngirrbach.com

ANZEIGE

Acry Lux V
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn



www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094



AMANNGIRRBACH

zolid bion

SUPERIOR ESTHETIC ML Z

SUPERIOR ESTHETIC ML ZIRCONIA

Amann Girrbach AG | Herrschaftswiesen 1 | 6842 Kobla

Amann Girrbach AG | Herrschaftswiesen 1 | 6842 Kobla | Austria

© Amann Girrbach AG

DLyte Poliermaschinen im MINDFAB Shop

Als innovatives Health-Care-Unternehmen kennt MINDFAB die Herausforderungen, vor denen Dentallabore heute stehen. Der zunehmende Kostendruck und die gestiegenen Anforderungen an Ästhetik und Qualität erfordern neue Lösungen, um im Wettbewerb zu bestehen. Mit der DLyte Poliermaschine bietet das Unternehmen eine kosteneffiziente Möglichkeit, Fertigungsprozesse zu optimieren und Produkte schneller und effizienter herzustellen: Die trockene Elektropolitur ist nach Angaben des Herstellers bis zu zehnmal schneller als herkömmliche Prozesse, entfernt Rauheiten und verbessert die Korrosionsbeständigkeit bei gleichzeitig weniger zu durchlaufenden Verfahrensschritten.

Zudem sind die Maschinen in verschiedenen Ausführungen von groß bis klein verfügbar.

Bei der Präsentation der Maschinen gehen die Produktexperten neue Wege: Interessenten können sich einen persönlichen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der DLyte machen, indem sie einen Termin für einen entsprechenden Videocall oder einen Besuch mit dem Demo-Fahrzeug vereinbaren.

MINDFAB GmbH, www.mindfab.com



Preisstabilität und Verlässlichkeit bei dematec



Seit Beginn der Produktion im Jahr 2010 können sich Kunden dauerhaft auf die Qualität des Berliner Fräszentrums dematec verlassen. Während Mitbewerber und auch Materiallieferanten in regelmäßigen Abständen die Preise anzogen und dies mit ihrerseits gestiegenen Kosten begründeten, konnte dematec die Preisgestaltung für Fräsaufträge dauerhaft stabil und günstig halten – trotz Lieferengpässen, Kostenexplosionen und anderen Unwägbarkeiten.

So kosten Fräsarbeiten entweder aus dematec-TT-ONE ML (transluzentes, mehrschichtiges Zirkoniumdioxid), aus dematec-CoCr (Cobalt-Chrom-Molybdän-Legierung) oder aus dematec-Titan immer 19,99 EUR netto pro Einheit bei angelieferten STL-Datensätzen. Die Preisgestaltung für Fräsarbeiten aus dematec-PMMA/Wax (Polymethylmethacrylat/Wachs) ist sogar noch niedriger, so liegen die Preise für Arbeiten aus PMMA oder Wachs bei 14,99 EUR netto pro Einheit bei angelieferten Konstruktionsdaten.

Bei der noch jungen Produktionssparte des Laser Meltings (SLM) für Modellgussgerüste, Kronen und Brücken in CoCr bietet dematec derzeit eine sehr interessante Kennenlernaktion an: Der Preiseinstieg für ein Modellgussgerüst (SLM) liegt bei 49 EUR netto pro Stück bei vom Kunden zur Verfügung gestelltem Konstruktionsdatensatz.

Neugierig geworden? Der aktuelle dematec-Preiskatalog, der alle Dienstleistungen (Fräsen, Scannen, Konstruieren, Laser Melting, 3D-Druck) enthält, kann jederzeit telefonisch unter Tel. +49 30 33604170 oder per E-Mail bei schmoltdt@dematec.dental angefordert werden.

dematec medical technology GmbH

www.dematec.dental

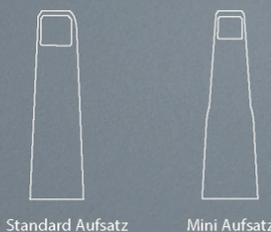
Intraoralscanner im validierten Workflow

Der kosteneffiziente Hochleistungsscanner Aoralscan 3 von dentona ist nahtlos in den validierten dentona-Workflow integriert und sorgt mit innovativer Technologie und hochwertigem Design für Aufmerksamkeit. Er überzeugt mit schneller Scangeschwindigkeit, hoher Genauigkeit und ausgefeilter KI-Technologie. Intelligente Algorithmen gewährleisten einen hohen Automatisierungsgrad, indem sie z.B. automatisch überflüssige Daten herausfiltern. Darüber hinaus arbeitet der Scanner lichtunabhängig und bietet die Flexibilität, in verschiedenen Umgebungen eingesetzt zu werden, ohne die Scanqualität zu beeinträchtigen. Die schmale Scanspitze und der verlängerte Scannerkopf minimieren Artefakte, während der eingebaute Lüfter ein Beschlagen verhindert. Zudem bietet die intuitive Software des Aoralscan 3 praktische Funktionen, darunter das Erstellen druckbarer Modelle. Mithilfe des ergonomischen Designs und des geringen Gewichts liegt der Scanner außerdem bequem in der Hand. Mit dem Aoralscan 3 deckt dentona als einer der wenigen Anbieter den gesamten digitalen Workflow ab.

dentona AG, www.dentona.de



2 verschiedene Scan-Aufsätze
Geeignet für Erwachsene und Kinder



Standard Aufsatz Mini Aufsatz

ZT Impressum

Verlag

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion

Katja Kupfer
Tel.: +49 341 48474-327
kupfer@oemus-media.de

Redaktion

Kerstin Oesterreich
Tel.: +49 341 48474-145
k.oesterreich@oemus-media.de

Projektleitung

Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung

Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition

Lysann Reichardt (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-208
Fax: +49 341 48474-190
reichardt@oemus-media.de

Abonnement

Jenny Panke (Abowerwaltung)
Tel.: +49 341 48474-200
j.panke@oemus-media.de

Art Direction

Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik

Nora Sommer-Zernochel (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55 € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de



ZT als E-Paper



Willkommen in der
digitalen Welt
digital.dt-shop.com



Jetzt entdecken:
digital.dt-shop.com

Fachberatung digitale Systeme:
+49 9708 909-310

**10.000 Digital-Produkte
namhafter Hersteller**

**Herausragende Service-
und Supportleistungen**

**Fräs- und
Fertigungszentrum**